

Seniorengerechtes Karben

Planungsgrundlagen für die Stadt Karben bis zum
Jahr 2025

Inhaltsverzeichnis

0	Vorwort	
1.	Einführung	3
2.	Ziele der Altenhilfe	4
2.1	Wertschätzendes gesellschaftliches Umfeld fördern	4
2.2	Tragfähige soziale infrastrukturen erhalten und fördern	5
2.3	Generationengerechte räumliche Infrastruktur sicherstellen	5
2.4	Wohnortnahe Beratung und Begleitung ermöglichen	5
2.5	Bedarfsgerechte Dienstleistungen und Infrastruktur aufbauen	5
3.	Altenhilfeplanung als Prozess	6
3.1	Methodik	6
4.	Demographische Entwicklung	8
4.1	Bevölkerungsprognose bis 2030	10
5.	Potentiale und Problemlagen alter Menschen im Gemeinwesen	12
5.1	Bürgerschaftliches Engagement	12
5.2	Familiäres Engagement	12
5.3	Konsumkraft älterer Menschen	13
5.4	Altersarmut	14
5.5	Wohnen und Wohnumfeld	14
5.6	Gesundheit und Pflege	15
5.6.1	Sport und Gesundheit	15
5.6.2	Krankheit und Demenz	16
5.6.2.1	Demenz	16
5.6.3	Pflegebedürftigkeit	18
5.6.3.1	Stationäre Pflegeplätze: Abschätzung Bestand und Bedarf	19
5.6.3.2	Tagespflege: Abschätzung-Bestand und Bedarf-	19
5.7	Zusammenfassung	19
6.	Das System der Altenhilfe	20
6.1	Angebote der Altenhilfe	20
6.2	Finanzierung der Angebote der Altenhilfe	21
7.	Bestand stadtteilübergreifender sozialer Dienste für alte Menschen und deren Interessensvertretung	22
7.1	Beratung für Senioren und deren Angehörige	22
7.1.1	Seniorenberatung der Stadt Karben und des ASB Mittelhessen	22
7.1.2	Sozialverband VDK Hessen, Ortsverband Karben	23
7.1.3	Pflegestützpunkt Wetteraukreis	23
7.1.4	Diakonisches Werk Wetterau. Beratung für Senioren und psychosoziale Beratung	23
7.1.5	Themenbezogene Beratung	23
7.2	Wohnen für Senioren	24
7.2.1	Wohnberatung Pflegestützpunkt Karben und ASB Mittelhessen	24
7.2.2	Barrierefreie Wohnungen und Seniorenwohnungen der Stadt Karben	24
7.2.3	Barrierefreie Wohnungen privater Anbieter und Wohnungsbaufirmen	25
7.2.4	Betreutes Wohnen im Johanniterstift Karben	25
7.2.5	ASB Betreutes Wohnen Zuhause	25
7.2.6	Wohnen im Alter e.V. (WIA)	25
7.3	Ambulante Angebote	25
7.3.1	Ambulante Pflegedienste	26
7.3.2	Spezialisierte Ambulante Palliativ-Versorgung (SAPV)	26
7.3.3	Niederschwellige Angebote für Menschen mit Demenzerkrankung	26
7.3.4	Hauswirtschaftliche Leistungen	27

7.3.5	Hausnotruf	27
7.3.6	Mahlzeitendienste	28
7.4	Stationäre und teilstationäre Einrichtungen	28
7.4.1	ASB Wohnen und Pflegen Karben	28
7.4.2	Johanniter Stift Karben	28
7.4.3	Kurzzeitpflege	29
7.4.4	Tagespflege	29
7.5	Ärztliche Versorgung	29
7.5	Bürgerschaftliches Engagement	30
7.5.1	Ambulante Hospizhilfe	30
7.5.2	ASB Besuchergruppe	30
7.5.3	Diakonieverein Karben für Haus-und Krankenpflege	30
7.5.4	„Herz und Hand“ Nachbarschaftshilfe Karben	31
7.5.5	Karben hilft Karben e.V.	31
7.5.6	Secuz e.V. Karben	31
7.6	Politische Gremien und Interessensvertretungen für Senioren	31
7.6.1	Seniorenbeirat	31
7.6.2	Ausländerbeirat	31
7.6.3	Seniorenunion	32
7.6.4	Arbeitsgemeinschaft 60 plus der SPD Karben	33
8,	Bestandteile altersgerechter Struktur und Angebote für ältere Menschen in den Stadtteilen	33
8.1	Burg-Gräfenrode	33
8.2	Groß-Karben	34
8.3	Klein-Karben	34
8.4	Kloppenheim	35
8.5	Okarben	35
8.6	Petterweil	36
8.7	Rendel	37
9.	Zusammenfassung: Seniorengerechte Infrastruktur und soziale Dienstleistungen für Senioren in Karben	38
9.1	Sonstige Dienstleistungen und Angebote für ältere Menschen	38
9.2	Barrierearmut und Barrierefreiheit	39
10.	Prognosen	40
10.1	Pflegebedarfsprognosen für die stationäre Altenhilfe	40
10.2	Pflegebedarfsprognosen für das Jahr 2030	40
10.2.1	Bedarfsprognose für die Tagespflege	41
10.2.2	Bedarfsprognose für das Betreute Wohnen	41
10.2.3	Zusätzlicher Bedarf an Pflegekräften	41
10.3	Zusammenfassung	41
11.	Handlungsempfehlungen	42
12.	Literaturliste	44
13	Anlagen	46

1. Einführung

Karben und viele andere Kommunen stehen in den nächsten Jahren vor der Aufgabe, sich auf eine absolute und relative Erhöhung der Anzahl älterer Menschen einzustellen.

Das Alter umfasst eine Spanne von 65 bis 110 Jahren, wenn man Begriffe wie ältere Arbeitnehmer dazu nimmt, wird der Begriff Alter bereits mit 50 Jahre angewandt. Deshalb wird unmittelbar verständlich, dass sich unter dem „Alter“ vielfältige Lebensstile und unterschiedliche Lebenssituationen verbergen. Wenn wir von alten Menschen sprechen gehören hierzu die engagierte und aktive Seniorin genauso dazu wie der alleinlebende, pflegebedürftige Senior. Dieses Spektrum von unterschiedlichen Lebenssituationen erfordert eine differenzierte Herangehensweise in der Altenplanung von Kommunen.

Während in traditionellen Gesellschaften oftmals das Alter mit Machtzuwachs und steigender Anerkennung verbunden ist, wurde mit Beginn der Industrialisierung das Alter in seiner Funktion für die Gesellschaft entwertet und als Abbauprozess verstanden. In den letzten Jahrzehnten rücken wieder stärker die Potentiale und Kompetenzen alter Menschen in den Vordergrund.

Folgerichtig wird im fünften Altenbericht der Bundesregierung das gelingende Alter eng an die Möglichkeit der selbstverantwortlichen und mitverantwortlichen Lebensführung geknüpft.

Andreas Kruse, Deutschlands bekanntester Altersforscher schreibt dazu:

„Es ist nicht zu bestreiten, dass der demographische Wandel wachsende Anforderungen an die sozialen Sicherungssysteme stellt. Doch ebenso wenig ist zu bestreiten, dass ältere Menschen mit ihren geistigen, emotionalen und zeitlichen, vielfach auch mit ihren materiellen Ressourcen eine bemerkenswerte Unterstützung der nachfolgenden Generation leisten können.“ (Kruse 2012, S.17)

Ältere Menschen sollten für ein zufriedenes Altern Möglichkeiten haben, sich selbstwirksam zu erleben und für andere Menschen tätig zu sein. Wenn es also gelingt, die Potentiale älterer Menschen für Familie und Bürgerschaft nutzbar zu machen, gewinnen sowohl die engagierten Bürger als natürlich auch die Familie und das Gemeinwesen.

Auf der anderen Seite muss aber auch der zunehmende Hilfebedarf insbesondere hochaltriger Menschen berücksichtigt werden. Im Alter über 80 Jahre steigt die Hilfsbedürftigkeit und Pflegebedürftigkeit signifikant.

Für eine hohe Lebensqualität dieser Bevölkerungsgruppe ist deshalb eine altersgerechte Infrastruktur in den jeweiligen Stadtteilen bzw. Quartieren notwendig.

Altern und Altsein sind somit Querschnittsthemen für die Kommunen, sie betreffen Freizeit, Bildung, Wohnen, freiwilliges Engagement, Gesundheit und soziale Dienstleistungen. Es werden Handlungskonzepte benötigt, die auf Gemeinwesenorientierung und Vernetzung zielen und die differenzierten Bedürfnisse älter Menschen beachten. Hierfür wurde diese Planungsgrundlage für die Stadt Karben entwickelt. Sie berücksichtigt nicht nur die Problemlagen älterer Menschen, sondern zeigt auch die Potentiale älterer Menschen für das Gemeinwesen auf.

Die Planungsgrundlage folgt dem Ansatz einer stadtteilbezogenen Altenhilfe. In der Zielsetzung wird dieser Ansatz ausgeführt, anschließend werden Methoden und die demographische Entwicklung in Karben dargestellt. Es werden dann ausgewählte Aspekte der Lebenssituation älterer Menschen beschrieben. Eine Bestandsaufnahme der spezifischen Dienstleistungen für ältere Menschen und der Infrastruktur für ältere Menschen in den Stadtteilen folgt. Hieraus werden Handlungsempfehlungen entwickelt, die im abschließenden Teil zusammengefasst werden.

2. Ziele der Altenhilfe für die Stadt Karben

In der gerontologischen und sozialplanerischen Diskussion rückt in den letzten Jahren immer mehr der quartiersbezogene Ansatz in den Vordergrund. Quartiers- oder sozialraumbezogene Ansätze setzen dort an, wo die Menschen leben, nämlich in ihren vertrauten Orten bzw. Stadtteilen.

Mit Quartier ist die überschaubare Wohnumgebung gemeint, wobei es um eine Wohnsiedlung, ein städtisches Wohnviertel, aber auch um eine kleinere Gemeinde oder ein Dorf handeln kann (Bertelsmann Stiftung 2005).

Eindeutiger Wunsch der Älteren ist es, in ihrer vertrauten Wohnumgebung so lange wie möglich selbständig und selbstbestimmt leben zu können. In der Konsequenz heißt dies, dass die älteren Bürger ihre benötigten Dienstleistungen und Hilfen dort abrufen möchten.

Diese Dienstleistungen und Hilfen werden von unterschiedlichen Akteuren erbracht. Supermärkte, Metzger, Bäcker und Bekleidungsgeschäfte sorgen für die Versorgung mit Gütern des täglichen Lebens, Ärzte und Apotheken erbringen wichtige Gesundheitsdienstleistungen, ambulante Hilfen werden von Pflegediensten und Wohlfahrtsverbänden erbracht, Kirchen und Sportvereine bieten wichtige Angebote für die älteren Menschen.

Zentral bleiben aber für die Versorgung und Betreuung der älteren Menschen die Hilfen von Angehörigen und Nachbarn.

Quartiere sind einerseits bereits historisch gewachsene Lebens- und Wohnzusammenhänge für die Menschen, andererseits müssen Quartiere sich weiter entwickeln, um die Unterstützung älterer Menschen zu sichern. Dies kann nur gelingen, wenn die Bürger selbst an den Planungsprozessen beteiligt werden.

Das Kuratorium Deutsche Altershilfe hat für eine altersgerechte Quartiersentwicklung Ziele entwickelt. (vgl. KDA- Pro Alter November/Dezember 2013, S.23 ff.)

Sie sind Grundlage für die Altenhilfeplanung der Stadt Karben.

2.1. Wertschätzendes gesellschaftliches Umfeld fördern

Ältere Menschen werden in Karben mit ihrem Engagement und ihrer Lebensleistung gewürdigt und wertgeschätzt.

Sie sind eine wichtige Hilfe für ihre Familien und ermöglichen damit u.a. die Berufstätigkeit ihrer Kinder. Sie setzen sich für ihre Nachbarschaft ein und engagieren sich in vielen Vereinen ehrenamtlich. Außerdem sind sie für das Gewerbe eine wichtige und konsumstarke Kundengruppe.

Die Stadt Karben bietet Möglichkeiten, das Engagement und die wichtige Funktion Älterer für das Gemeinwesen zu unterstützen.

Das freiwillige Engagement vieler älterer Bürger aus Karben wird besonders gefördert und gewürdigt.

2.2 Tragfähige soziale Infrastrukturen erhalten und fördern

Jeder Karbener findet in seinem Ortsteil Möglichkeiten:

- Alltägliche Güter des Lebens einzukaufen
- Bankgeschäfte und Postdienstleistungen zu erledigen
- Altersspezifische Sportangebote wahrzunehmen
- eine Gaststätte/Cafe/Treffpunkt aufzusuchen
- im Bedarfsfall einen Besuchsdienst und Unterstützung beim Einkaufen und bei Behördengängen zu erhalten.

Ebenso bestehen Bildungsmöglichkeiten für Senioren. Ein umfassendes Hausarztangebot in der gesamten Stadt Karben wird benötigt.

2.3. Generationengerechte räumliche Infrastruktur sicherstellen

In Karben werden neue Wohnangebote für Ältere geschaffen. Neue Wohngebiete werden möglichst barrierefrei gestaltet. Der öffentliche Nahverkehr ist so gestaltet, dass alle Stadtteile gut erreichbar sind und die Verkehrsmittel für Menschen mit Mobilitätseinschränkungen nutzbar sind. Die Stadtteile sind barrierearm, es bestehen Möglichkeiten, sich auf Sitzgelegenheiten bei Erledigungen und Spaziergängen auszuruhen.

2.4 Wohnortnahe Beratung und Begleitung ermöglichen

Jeder ältere Karbener hat einen Ansprechpartner bzw. Ansprechpartnerin bei Unterstützungsbedarf. Der/die Ansprechpartnerin fungiert als Lotse durch das Hilfesystem und arbeitet eng mit der Seniorenberatung der Stadt Karben zusammen. Eine Wohnraumberatung wird in Zusammenarbeit mit dem örtlichen Handwerk angeboten.

2.5 Bedarfsgerechte Dienstleistungen und Infrastruktur aufbauen

Ein umfassendes Hilfeangebot unterstützt die Selbständigkeit und die Selbstbestimmung älterer Menschen in Karben. Hierzu gehören niederschwellige Hilfen, wie beispielsweise Besuchsdienste, hauswirtschaftliche Hilfen, Hausnotruf und Fahrdienste ebenso wie ambulante, teilstationäre und stationäre Pflegeangebote. Besonderes Augenmerk wird auf präventive Angebote gelegt (Bewegungsangebote, Gesundheitsvorträge....).

Die Angebote werden auf das jeweilige Quartier ausgerichtet.

Gabriele Kuhn-Zuber weist in einer Veröffentlichung auf die Wichtigkeit eines pluralen und differenzierten Leistungsangebots hin (Kuhn-Zuber 2012)

Der erste Schritt dahin sind Informations- und Beratungsangebote, die im Sinne eines Case Managements auf Menschen mit Unterstützungsbedarf eingehen und sie erreichen.

Es geht um ein den Bedürfnissen angepasstes Hilfspaket, welches sich aus verschiedenen bedarfsorientierten Angeboten zusammensetzt und um individuelle Leistungsansprüche, die sich nicht auf bestimmte festgelegte Leistungen beschränken dürfen. Dies ermöglicht, dass sich Menschen die Leistungen aussuchen können, die ihren Bedürfnissen, ihrer Lebenssituation und ihrem Wunsch nach einem selbstbestimmten, würdevollen Leben am ehesten entgegenkommen

3. Altenhilfeplanung als Prozess

Die Altenhilfeplanung wurde als Prozess gestaltet, um durch eine breite Einbeziehung lokaler Expertinnen und Experten sowie von Bürgerinnen und Bürgern die Voraussetzungen für die weitere aktive Gestaltung des Gemeinwesens zu einer seniorenfreundlichen Kommune zu schaffen.

Die Kommune kann und will dabei nicht die Trägerin aller umzusetzenden Maßnahmen sein. Ihre Rolle ist vielmehr, „die örtlichen Ressourcen durch entsprechende Initiativen zu mobilisieren und durch förderliche Rahmenbedingungen (zu) unterstützen“ (Klie/Mac Govern 2010, S.42).

Methodisch werden empirische Daten und Erhebungen, fachliche Expertisen und die Beteiligung von Bürgern gleichrangig genutzt.

Wichtig war allen Beteiligten im Planungsprozess einen aktuellen Überblick über die Angebote für ältere Menschen in Karben zu erhalten. Deshalb nimmt die Bestandsaufnahme der Angebote einen breiten Raum ein.

Einige Themen konnten noch nicht abschließend bearbeitet werden. Insbesondere die Frage der Betreuung älterer Migranten, der Problematik von Armut im Alter und Gender- Aspekte des Alters werden in der bestehenden Planungsgrundlage nicht ausreichend gewürdigt.

3.1 Methodik

Für die **empirische Analyse** wurden Planungsdaten der Stadt, Pflegestatistiken, Bevölkerungsvorausberechnungen der Hessen Agentur und der Bertelsmann Stiftung genutzt. Ebenso wurden bundesweite Untersuchungen z.B. die Generali Altersstudie 2013 und andere Studien hinzugezogen. Zudem wurden alle Anbieter von sozialen und kulturellen Dienstleistungen für ältere Menschen mittels eines schriftlichen Fragebogens über ihre Dienstleistungen befragt.

Weiterhin war an der Altenhilfeplanung das Aus- und Fortbildungsinstitut Rodenbach beteiligt. Zwei Kurse der Altenpflegeschule erarbeiteten in einem pflegewissenschaftlichen Projekt Bestandteile der von den älteren Bürgern und Bürgerinnen benötigten Infrastruktur in den Stadtteilen Karbens und analysierten insbesondere die Eignung der öffentlichen Flächen für die Bedürfnisse älterer Menschen bei einer Begehung am 21. Mai 2014 in allen Stadtteilen der Stadt Karben.

Dabei schlüpften die Auszubildenden in die Rolle von mobilitätseingeschränkten Senioren (z.B. durch den Gebrauch von Rollstühlen und Rollatoren) und analysierten so die Stärken und Verbesserungsbereiche in der öffentlichen Infrastruktur von Karben. Ihre Ergebnisse fassten sie in Powerpoint Präsentationen zusammen, die in den jeweiligen Bürgerforen vorgestellt und der Stadt Karben als Planungshilfe übergeben wurden.

Fachliche Expertise erhielten wir durch ausführliche und teilstandardisierte Gespräche mit Vertreterinnen und Vertretern der Ortsbeiräte der Stadt Karben sowie mit wichtigen Akteuren der Altenhilfe. Dabei wurden Stärken und Verbesserungsbereiche der Infrastruktur für ältere Menschen in Karben erfragt. Hierfür vielen Dank an alle Beteiligten.

Schließlich wurden in allen Stadtteilen **Bürgerforen im Sommer 2014** veranstaltet, in denen erste Ergebnisse der Altenhilfeplanung und die Ergebnisse der Begehung der Auszubildenden vorgestellt und diskutiert sowie in Arbeitsgruppen Stärken und Verbesserungsbereiche in den Themenfeldern „Barrierefreie Umgebung“, „Dienstleistungen für ältere Menschen“ und „Sport- und Kontaktangebote“ erarbeitet wurden. Zu den Bürgerforen waren alle Interessierte

in den jeweiligen Stadtteilen eingeladen. Die Moderation übernahmen die Mitglieder der Planungsgruppe, an den meisten Terminen nahm auch der Bürgermeister der Stadt Karben teil.

Die Bürgerforen wurden von bis zu 50 Bürgerinnen und Bürgern besucht. Insgesamt konnten über 150 Bürger und Bürgerinnen direkt erreicht werden. 131 Stärken und 155 Verbesserungsvorschläge wurden zu den Themen Dienstleistungen für ältere Menschen, barrierearme Umgebung sowie Sport- und Kontaktangebote erarbeitet.

Zur Thematik „barrierearme Umgebung“ wurden dabei die meisten Verbesserungsvorschläge entwickelt.

Zur Koordination und Absprache wurde eine **Planungsgruppe** gegründet. In ihr waren Susanne Schubert, Fachbereichsleiterin der Stadt Karben, Astrid Rüger, Altenhilfefachberaterin der Stadt Karben, Andrea Jädike, Altenhilfefachberaterin der Stadt Karben und des ASB Regionalverbandes Mittelhessen sowie Klaus Schoenicke, Referent des ASB Landesverbandes Hessen vertreten. Die Planungsgruppe tagte an zwanzig Terminen über einen Zeitraum von zirka einem Jahr

Zielsetzungen, Methoden und Handlungsempfehlungen wurden von der **Steuerungsgruppe** zur Altenhilfeplanung festgelegt.

Vertreten waren dort Herr Bürgermeister Guido Rahn, Dr. Jürgen Milnik und Horst Preißer als Vertreter des Seniorenbeirats, Gabriele Roettger vom Johanniterstift Karben und Johannes Fellner vom ASB Regionalverband Mittelhessen sowie die Mitglieder der Planungsgruppe.

Die Steuerungsgruppe tagte insgesamt an fünf Terminen im Rahmen der Altenhilfeplanung.

Begleitet wurde der Prozess der Altenhilfeplanung durch eine ausführliche Berichterstattung in den lokalen Medien.

Insgesamt waren somit über zweihundert Bürgerinnen und Bürger an der Altenhilfeplanung aktiv beteiligt.

4. Demographische Entwicklung

Die Stadt Karben entstand am 1. Juli 1970 aus den bis dahin eigenständigen Gemeinden Groß-Karben, Klein-Karben, Kloppenheim, Okarben und Rendel. Die Gemeinde Burg-Gräfenrode wurde am 31. Dezember 1971 eingemeindet. Am 1. August 1972 erfolgte dann der Zusammenschluss mit der bisherigen Gemeinde Petterweil zur neuen Stadt Karben.

Die Bevölkerungszahl der Ortsteile in der Stadt Karben ist nach dem zweiten Weltkrieg stark gestiegen. Lebten 1946 8.989. Einwohner in den damals selbstständigen Gemeinden, wohnen 2011 nach dem Mikrozensus **21.149 Einwohner** in Karben. Die Zahlen der Einwohnerstatistik zum 30. Juni 2013 sind noch höher. Demnach waren in Karben **23.291 Einwohner** ansässig.

Zur besseren Vergleichbarkeit werden in der Planungsgrundlage die Zahlen des Mikrozensus genutzt.

Danach hatten 19.160 Karbener die deutsche Staatsbürgerschaft, 1.990 waren ausländische Staatsangehörige, 39,7 Prozent der Karbener sind evangelisch, 23,1 Prozent gehören der katholischen Kirche an.

Die Altersverteilung in Karben ist nach den Zahlen des Mikrozensus wie folgt:
(Zensus 9. Mai 2011)

Altersgruppe	Absolute Zahlen	Anteil der Bevölkerung	Wetteraukreis	Land Hessen
Unter 3 Jahre	528	2,4	2,4	2,5
3 bis unter 6	487	2,3	2,5	2,6
6 bis unter 15	1840	8,7	8,9	8,4
15 bis unter 18	698	3,3	2,9	3,0
18 bis unter 25	1523	7,2	7,6	8,0
25 bis unter 30	1036	5,1	6,1	6,0
30 bis unter 40	2495	11,8	11,6	12,2
40 bis unter 50	3807	18,0	17,6	16,8
50 bis unter 65	4420	20,9	20,9	20,4
65 bis unter 75	2496	9,8	10,8	10,6
75 und älter	1819	8,1	9,3	9,4

Die Altersverteilung nach der Einwohnerstatistik des 30.6.2013 sieht wie folgt aus:

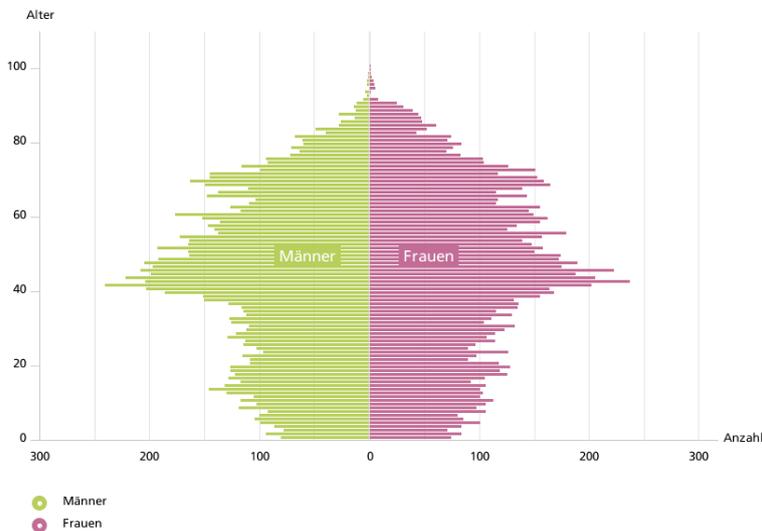
Altersgruppe	Absolute Zahlen	Absolute Zahlen Mikrozensus	Anteil der Bevölkerung Einwohnerstat.	Anteil der Bevölkerung Mikrozensus
Unter 3 Jahre	582	528	2,4	2,5
3 bis unter 6	526	487	2,5	2,6
6 bis unter 15	1612	1.840	8,9	8,4
15 bis unter 18	745	698	2,9	3,0
18 bis unter 25	1763	1523	7,6	8,0
25 bis unter 30	1.273	1.036	6,1	6,0
30 bis unter 40	2.943	2.495	11,6	12,2
40 bis unter 50	3924	3.807	17,6	16,8
50 bis unter 65	5052	4.420	20,9	20,4
65 bis unter 75	2573	2496	10,8	10,6
75 und älter	2168	1819	9,3	9,4

Graphisch wird diese Entwicklung durch die Bertelsmann Stiftung aufgrund von Bevölkerungszahlen aus dem Jahr 2009 folgendermaßen dargestellt.

Wegweiser Kommune

Bevölkerungspyramide 2009

Karben (im Wetteraukreis)



Quelle: Statistische Ämter der Länder, Deenst GmbH, ies, eigene Berechnungen
| Bertelsmann Stiftung

Nach den Zahlen des Mikrozensus ist **jeder fünfte Einwohner Karbens über 65 Jahre und jeder elfte Einwohner über 75 Jahre**. Der Anteil der 65-75-Jährigen ist dabei etwas höher als im Wetteraukreis und in Hessen, während der Anteil der über 75-Jährigen etwas geringer ist.

Auffällig in der Bevölkerungspyramide ist der hohe Anteil der Menschen über 40 bis 65 Jahren (38,9 Prozent), der fast genauso hoch ist, als die gesamte Altersgruppe von 0-40 Jahre (40,9 Prozent) in der Stadt Karben.

Ebenfalls auffällig ist der im Alter über 80 Jahre wesentlich höhere Anteil der Frauen. Dies erklärt sich durch die höhere Lebenserwartung der Frauen.

Ältere mit ausländischer Staatsbürgerschaft bzw. Migrationshintergrund

Der Anteil älterer Menschen mit ausländischer Staatsbürgerschaft in Karben liegt nach dem Mikrozensus bei den über 65 Jährigen bei 4 Prozent, der Anteil älterer Menschen über 65 Jahre mit Migrationshintergrund liegt bei 9,5 Prozent. Zukünftig wird der Anteil älterer Menschen mit Migrationshintergrund voraussichtlich ansteigen.

4.1 Bevölkerungsprognosen bis 2030

Nach Hochrechnungen der Hessen Agentur wird der Anteil der Menschen über 65 Jahren in Karben bis 2030 deutlich steigen.

Altersgruppe	Anteil der Bevölkerung 2011	Anteil der Bevölkerung 2030	Anteil der Bevölkerung 2030	Anteil der Bevölkerung 2030
	Karben	Karben	Wetteraukreis	Land Hessen
Unter 3 Jahre	2,4	2,3	2,4	2,4
3 bis unter 6	2,3	2,4	2,5	2,5
6 bis unter 15	8,7	7,7	7,9	7,8
15 bis unter 18	3,3	2,4	2,5	2,6
18 bis unter 25	7,2	5,8	6,1	6,6
25 bis unter 30	5,1	5,2	5,0	5,5
30 bis unter 40	11,8	13,0	12,5	12,5
40 bis unter 50	18,0	12,8	12,7	12,8
50 bis unter 65	20,9	21,3	20,7	20,0
65 bis unter 75	9,8	14,0	14,8	14,3
75 und älter	8,1	13,6	13,1	13,0

(Hessen Agentur 2013, Gemeindedatenblatt Karben)

Damit wird nach der Vorausberechnung der Hessenagentur 2030 jeder **Vierte über 65 Jahre** und **jeder Achte über 75 Jahre** sein.

Die Bertelsmann Stiftung hat hier eine fast übereinstimmende Bevölkerungsprognose erstellt, bezieht sich aber in ihren Zahlen auf die 65-79 Jährigen und auf die über 80-Jährigen. (www.wegweiser-kommune.de)

Sie geht von einer leichten Abnahme der Bevölkerungszahlen aus. Nach ihrer Prognose wird der Anteil der über Achtzigjährigen auf 8,4 Prozent steigen; 2030 wird jeder Zwölfte oder **1.796 Karbener** über 80 Jahre sein. 2013 waren 987 Bürger und Bürgerinnen in Karben über 80 Jahre.

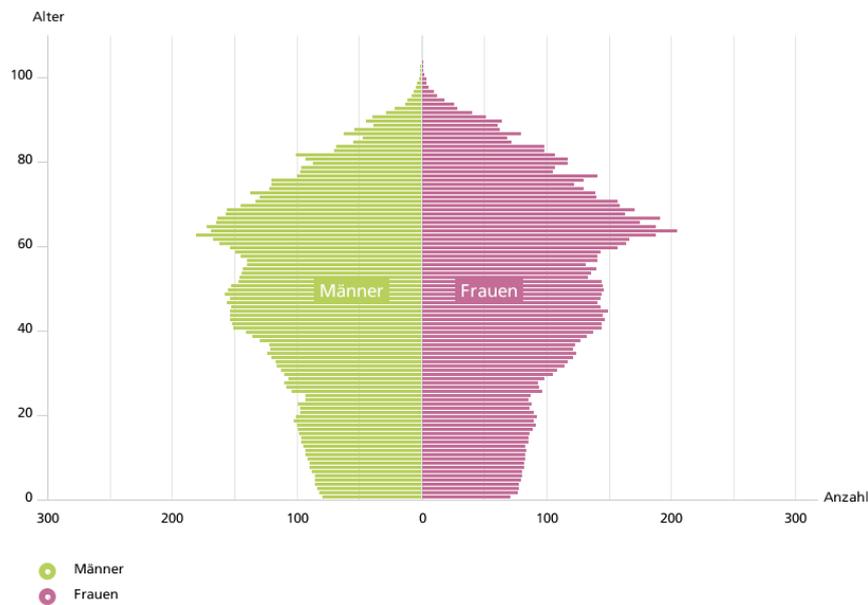
Ein wesentlicher Grund für diese prognostizierte Steigerung um 82 Prozent sind die geburtenstarken Jahrgänge der 50er- und 60er Jahre, die nach und nach in die Gruppe der Älteren kommen.

Trotz aller Unwägbarkeiten bei Bevölkerungsprognosen (Zu- und Abwanderung, Geburten – und Sterberaten) kann man also davon ausgehen, dass es sowohl absolut als auch relativ zu einem deutlichen Anstieg der älteren Bevölkerung kommt.

Wegweiser Kommune

Bevölkerungspyramide 2030

Karben (im Wetteraukreis)



Quelle: Statistische Ämter der Länder, Deenst GmbH, ies, eigene Berechnungen
| Bertelsmann Stiftung

Was bedeutet diese Entwicklung für eine Kommune? Welche Potentiale bringen Ältere in die Gesellschaft ein und welche Unterstützung benötigen sie?

Um diese Frage zu klären, sollen kurz einige Aspekte der Lebenssituation Älterer dargestellt werden.

5. Potentiale und Problemlagen alter Menschen im Gemeinwesen

5.1 Bürgerschaftliches Engagement

Ältere Menschen erbringen umfangreiche Unterstützungsleistungen, die sowohl für ihre Familien, als auch als bürgerschaftliches Engagement erbracht werden.

Dieses bürgerschaftliche Engagement ist für unser Gemeinwesen unverzichtbar. Viele Parteien, Verbände und Vereine könnten ohne ältere Menschen nicht ihre Aufgaben erfüllen. Nach der Generali Altersstudie übernehmen **fast die Hälfte aller älteren Menschen** bürgerschaftliche Aktivitäten und dies immerhin mit einem durchschnittlichen Zeitumfang von vier Stunden in der Woche (Kruse, 2012, S.23).

Ein weiteres Fünftel der Älteren gibt an, sich vorstellen zu können, sich freiwillig zu engagieren.

In Karben konnte während der Bestandserhebung ebenfalls ein hohes Maß an bürgerschaftlichen Engagement festgestellt werden. Viele Seniorinnen und Senioren sind aktiv in Vereinen, Verbänden und Parteien tätig. Ebenso engagieren sich viele Seniorinnen und Senioren in der Betreuung älterer Menschen. Beispiele in der Stadt Karben sind die Freiwilligen, die in den beiden Altenzentren tätig sind, die ambulante Hospizgruppe, Initiativen wie „Karben hilft Karben e.V.“ und „Herz und Hand e.V.“ sowie das freiwillige Engagement in der Betreuung für an Demenz erkrankten Menschen der ASB- Sozialstation.

Als problematisch wurde in unseren Befragungen allerdings immer wieder die Gewinnung von neuen ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern genannt. So haben insbesondere Seniorenclubs und kulturelle Angebote für ältere Menschen keine Nachfolger für eine weitere Durchführung der Angebote.

Die Stadt Karben würdigt das ehrenamtliche Engagement mit einem Empfang.

Handlungsempfehlung: Die Anerkennungskultur für freiwilliges Engagement für das Gemeinwesen ist zu stärken und Initiativen, die sich insbesondere für das Wohl älterer hilfebedürftiger Menschen einsetzen, sind zu unterstützen. Ebenso ist das freiwillige Engagement weiter zu fördern, die Möglichkeit eines Vermittlungsbüros für freiwilliges Engagement ist zu prüfen.

5.2 Familiäres Engagement

Ältere Menschen sind im hohen Maß für ihre Familien engagiert- und Familien engagieren sich für die Älteren. Grundlage sind die als überwiegend sehr gut bzw. gut eingeschätzten Beziehungen zwischen Älteren und Jüngeren.

Die Leistungen der Älteren umfassen die finanzielle Unterstützung der Kinder (38 Prozent der Älteren), knapp die Hälfte betreut Enkel oder Urenkel, zirka jeder Sechste übernimmt sogar Einkäufe für die Kinder (Generali Altersstudie 2013, S.217).

Erst mit steigendem Alter engagieren sich auch zunehmend die Kinder für die Älteren. So berichten zirka die Hälfte der 80-85 Jährigen, dass ihre Kinder für sie Besorgungen erledigen und immerhin 12 Prozent der 80-85 Jährigen erhalten eine dauerhafte Pflege und Betreuung durch Angehörige (Generali Altersstudie 2013, S.211).

Damit bleibt die Familie der größte Pflegedienst der Welt. Allerdings treten während der Pflege eines Familienangehörigen oftmals hohe psychische, zeitliche, finanzielle und physische Belastungen auf.

Entlastungsangebote für die Gruppe der pflegenden Angehörigen sind für die Aufrechterhaltung häuslicher Pflege deshalb unabdingbar.

Handlungsempfehlung: Beratungs- und Serviceangebote für pflegende Angehörige sind weiter auszubauen, um den Verbleib älterer Menschen in der eigenen Häuslichkeit möglichst lange sicherzustellen.

5.3 Konsumkraft älterer Menschen

Bereits jeder dritte Euro des privaten Konsums wird von über 60-jährigen Kunden ausgegeben. Dabei sind nach einer Untersuchung ältere Konsumenten einkaufsfreudiger und wechseln schneller die Produkte als jüngere Menschen (DIW Wochenbericht 23/2007, S.361).

Somit gaben ältere Menschen in Deutschland 2007 zirka 316 Milliarden Euro im Jahr aus (DIW Wochenbericht 23/2007, S.361).

Hierbei hat sich in den letzten Jahren der Querschnittsmarkt Seniorenwirtschaft herausgebildet. Zur Seniorenwirtschaft zählen solche Branchen, deren Leistungen verstärkt von älteren Menschen konsumiert werden.

Hierzu gehören der

- Gesundheits- und Pflegemarkt
- Soziale und hauswirtschaftliche Dienste
- Wohnen
- Handwerk
- Mobilität
- Finanzdienstleistungen
- Freizeit
- Tourismus
- Bildung
- Kommunikation
- Unterhaltung und Kultur.

Nach der Studie des DIW werden sich insbesondere die Gesamtkonsumausgaben der über-75-Jährigen innerhalb der nächsten zehn Jahre fast verdoppeln (von 43 Milliarden Euro auf 80 Milliarden Euro). Eine weitere Verdoppelung wird bis 2050 prognostiziert (DIW Wochenbericht 23/2007, S.364).

Insbesondere ist in Karlsruhe ein Wachstum des Gesundheits- und Pflegemarktes zu erwarten. Seniorengerechte Freizeit- und Kulturangebote werden stärker nachgefragt. Ebenso wird der Bereich Innenausstattungen von Wohnungen wachsen. Insgesamt steigen auch bei den Älteren die Ausgaben für Gaststätten und Hotels/Pensionen an.

Handlungsempfehlung: Spezifische Dienstleistungen für ältere Menschen könnten in Karlsruhe verstärkt angeboten werden. Insbesondere das Handwerk und Geschäfte können hier durch Angebote und Serviceleistungen zusätzliche Umsätze generieren.

5.4 Altersarmut

Trotzdem sind ältere Menschen auch von Armut betroffen. Nach der amtlichen Sozialberichterstattung lag die Armutsgefährdung alter Menschen (65 Jahre und älter) bei 12,3 Prozent. Die Armutsgefährdung gibt den Anteil der Bevölkerung an, der unter 60 Prozent des Medians des Äquivalenzeinkommens ist. Dieses Armutsrisiko ist 2010 geringer gewesen, als in der Gesamtbevölkerung (14,5 Prozent). Die Bevölkerungsgruppe der Älteren hat allerdings den höchsten Anstieg in der Gefährdung durch Armut. (vgl. Berlermann u.a. 2012, S.130)

Insbesondere die Zahlen der Hilfe zur Pflege steigen. Hilfe zur Pflege wird geleistet, wenn der Pflegebedürftige die Pflegeleistungen weder selbst tragen kann noch eine andere Seite die Kosten vollständig übernimmt. Die bundesweite Zahl der Hilfsempfänger betrug 2012 439.157. (Statistisches Bundesamt 2014, Pressemitteilung 043)

5.5 Wohnen und Wohnumfeld

93 Prozent der älteren Bürger leben in Deutschland im normalen Wohnbestand (Kremer-Preiß 2012), zirka vier Prozent in Alten- und Pflegeheimen, zwei Prozent in Einrichtungen des Betreuten Wohnens sowie ein Prozent in Pflegewohngruppen oder im Gemeinschaftlichen Wohnen.

Nach Zahlen des Mikrozensus 2011 hat die Stadt Karben 9.700 Wohnungen, die Wohnfläche ist mit 44,5 Quadratmetern pro Einwohner geringfügig höher als im Landesdurchschnitt. (Mikrozensus 2011).

Diese Wohnungen sind oftmals nicht barrierearm oder barrierefrei ausgestattet. Nach einer KDA Repräsentativuntersuchung von 2011 haben 75 Prozent der älteren Menschen mindestens drei Stufen beim Zugang zu ihrer Wohnung zu überwinden, ein Viertel Stufen und Barrieren in der Wohnung und zirka ein Drittel Barrieren, die eine Fortbewegung mit Gehhilfen erschweren. (Kuratorium Deutscher Altershilfe, 2011)

Deshalb ist ein erheblicher Bedarf an Sanierungen zur Umgestaltung von seniorengerechten Wohnen in den nächsten Jahren zu erwarten.

Die barrierearme Gestaltung des unmittelbaren Wohnumfeldes von Senioren ist ebenso für die selbständige Haushaltsführung bewegungseingeschränkter Menschen wichtig.

Dies unterstreicht auch eine internationale Studie. Demnach ist die Hälfte aller Wege von Menschen über 55 Jahren innerhalb einer Reichweite von einem Kilometer, ein weiteres Viertel innerhalb von drei Kilometer. 50 Prozent der Wege werden zu Fuß zurückgelegt. (Rudinger/Kocherscheid 2012)

Deshalb sollten Gehwege für Rollstühle und Rollatoren nutzbar, Geschäfte für den alltäglichen Bedarf erreichbar, öffentliche Toiletten in jedem Ortsteil verfügbar sein. Ebenso sind insbesondere für bewegungseingeschränkte Menschen Fußgängerüberwege in verkehrsreichen Straßen sowie Fußgängerampeln mit ausreichender Grünphase zur Überquerung der Straße notwendig. Öffentliche Verkehrsmittel sollten ohne Probleme mit Rollatoren bzw. Rollstühlen benutzbar sein, Haltestellen sollten Sitzmöglichkeiten mit Aufstützhilfen haben, Sitzbänke schaffen Möglichkeiten zur Pause während den Einkäufen und dienen der Erholung.

Zur Gestaltung des öffentlichen Raumes für Senioren haben die Ergebnisse eines pflegewissenschaftlichen Projektes des Aus- und Fortbildungsinstitutes Rodenbach sowie die Bürgerforen in den Stadtteilen von Karben wichtige Ergebnisse und Hinweise erbracht.

Handlungsempfehlung: Bei der Entwicklung neuer Wohngebiete werden Barrierearmut und Barrierefreiheit berücksichtigt. Die im Rahmen der Altenhilfeplanung entwickelten Verbesserungsvorschläge von Altenpflegeschülerinnen und Altenpflegeschülern sowie der Bürger und Bürgerinnen der Stadt Karben werden durch die Stadtverwaltung geprüft.

5.6 Gesundheit und Pflege

**„Die eigene Gesundheit ist.....der Schlüssel für eine hohe Lebenszufriedenheit sowie für die Möglichkeit soziale Kontakte und eine aktive Alltagsgestaltung zu pflegen.“
(Generali Altersstudie 2013, S.257)**

Diese Feststellung der Generali Altersstudie zeigt die überragende Bedeutung der Gesundheit für die ältere Generation auf. Und ein weiteres Ergebnis der Generali Studie. Über die Hälfte der 65- bis 69 Jährigen gibt einen guten Gesundheitszustand an.
(Generali Altersstudie 2013, S.258)

Es sind immer mehr ältere Menschen dazu bereit, dafür aktiv etwas zu tun. Hierzu gehören gesunde Ernährung, Verzicht auf Alkohol, Gedächtnistraining, ausreichende Bewegung und Sport. Fast die Hälfte der älteren Menschen gehört zu der Gruppe der stark gesundheitsbewussten Menschen.

5.6.1 Sport und Gesundheit

Immerhin 37 Prozent der Älteren treiben mindestens einmal pro Woche Sport. (Generali Altersstudie 2013, S.272). Diese Zahl hat sich in den letzten Jahren deutlich erhöht. Die Wahrscheinlichkeit, dass ältere Menschen Sport treiben, hängt dabei sehr stark von früheren sportlichen Aktivitäten und der Schichtzugehörigkeit ab.

Die Sportvereine und Fitness- Studios in Karben kommen dem wachsenden Bedarf nach. Es besteht mittlerweile ein großes Sportangebot zur Fitness und zur besseren Bewältigung von spezifischen Krankheitsbildern. Als besonderes Projekt ist der Bewegungspark des TG Groß-Karben hervorzuheben.

In Zukunft wird der Anteil älterer Menschen, die Sport treiben, voraussichtlich steigen. Zukünftige Altersjahrgänge werden in ihrem Lebenslauf wesentlich öfter sportlich aktiv gewesen sein und sie haben durchschnittlich eine höhere Schichtzugehörigkeit. Beides steigert die Wahrscheinlichkeit, dass sie im Alter auch sportlich aktiv sein werden.

In naher Zukunft werden also immer mehr Sportangebote für ältere Menschen in Karben nachgefragt werden. Dies werden sowohl klassische Vereinsangebote als auch Möglichkeiten zum Individualsport sein.

Handlungsempfehlung: Das Angebot von Präventions- und Sportangeboten für ältere Menschen sollte weiter ausgebaut und koordiniert werden.

5.6.2 Krankheit und Demenz

Bei den 80-85 jährigen geben 28 Prozent einen schlechten Gesundheitsstand an.

In dieser Altersgruppe steigt die Sorge, pflegebedürftig (80 Prozent) zu werden oder eine Demenz zu bekommen.

Ein Problem vieler Älterer ist dabei die Multimorbidität, d.h. die Betroffenen leiden unter mehreren Erkrankungen.

Nach dem Alterssurvey haben 56 Prozent der Älteren zwei bis vier Krankheiten, 24 Prozent fünf und mehr Krankheiten. (Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend 2012). Hieraus ergeben sich oftmals Schwierigkeiten in der Behandlung der Krankheiten, da die Problematik von Nebenwirkungen und Wechselwirkungen der Medikamente bei mehreren Erkrankungen deutlich steigt.

Eine gute und wohnortnahe Versorgung mit Hausärzten ist deshalb für Seniorinnen und Senioren besonders wichtig. Die Stadt Karben ist hierfür bereits mit der Kassenärztlichen Vereinigung in einen Dialog getreten.

5.6.2.1 Demenz

Demenz ist eine erworbene Beeinträchtigung der geistigen Leistungsfähigkeit, die Gedächtnis, Sprache, Orientierung und Urteilsvermögen einschränkt und so schwerwiegend ist, dass die Betroffenen schließlich nicht mehr zu einer selbständigen Lebensführung in der Lage sind. (Bickel/ Deutsche Alzheimer Gesellschaft 2012)

Zunächst ist von der kognitiven Störung das Kurzzeitgedächtnis betroffen, später treten dazu noch Störungen des Langzeitgedächtnisses auf, so dass die Betroffenen sich weder zeitlich noch örtlich orientieren können.

Im weiteren Verlauf werden die Erkrankten durch immer mehr alltägliche Situationen überfordert und auch körperlich pflegebedürftig. Die Dauer der Erkrankung kann über zehn Jahre betragen.

Eine wirksame Therapie gegenüber den meisten Formen der Demenz besteht noch nicht.

Die Deutsche Alzheimer Gesellschaft geht von einer Prävalenz von 8,63 Prozent der über 65 Jährigen aus.

Für die Stadt Karben ergibt sich bei einer durchschnittlichen Prävalenz von 8,63 Prozent der über 65 Jährigen (Zahlen der Deutschen Alzheimerstiftung) eine Anzahl **von 372 Erkrankten mit Demenz**. Diese Zahl wird nach der Bevölkerungsprognose der Bertelsmann Stiftung im Jahre 2020 schon auf 428 Betroffene und 2030 auf 508 Betroffene steigen.

Allerdings ist nach neueren Studien zu vermuten, dass die Zahl der Demenzerkrankten etwas geringer ausfällt, da die Betroffenen in einem höheren Lebensalter erkranken, als noch vor einigen Jahren.

Demenzerkrankte fallen häufig durch ihr desorientiertes Handeln im Alltag auf. Sie finden sich in ihrem Stadtteil nicht mehr zurecht, können alltägliche Erledigungen nicht mehr bewältigen, haben nur noch einen eingeschränkten Sprachschatz, können unruhig und manchmal auch verbal oder körperlich aggressiv sein.

Neben spezifischen Pflege- und Betreuungsangeboten erleichtert eine demenzfreundliche Umgebung die Selbständigkeit der Demenzkranken.

So benötigt z.B. die Polizei Informationen, wie sie mit verhaltensauffälligen Demenzerkrankten in der Öffentlichkeit umgehen kann, das Gewerbe, wie orientierungseingeschränkte

Menschen beim Einkauf unterstützt werden können, und natürlich Angehörige von Demenzerkrankten, wie sie die Betreuung und Pflege bewältigen können.

Handlungsempfehlung: Zur Thematik Demenz werden regelmäßig in der Stadt Karben Informationsveranstaltungen angeboten. Der wachsenden Anzahl von Demenzerkrankten steht ein erweitertes Angebot von ambulanten und stationären Versorgungsangeboten zur Verfügung. Anbieter der Altenhilfe stimmen ihre Angebote regelmäßig durch einen von der Stadt moderierten Arbeitskreis ab.

3. Entwurf

5.6.3 Pflegebedürftigkeit

Demenz und andere Erkrankungen können dazu führen, dass die Menschen auf Dauer Betreuung und Pflege benötigen.

Die Wahrscheinlichkeit pflegebedürftig zu werden, steigt ebenfalls mit dem Alter an. Nach dem GEK Pflegereport liegt das Risiko pflegebedürftig zu werden bei Männern bei 50 Prozent und bei Frauen sogar bei 72 Prozent. (Barmer -GEK Pflegereport 2011)

Nach der amtlichen Pflegestatistik 2011 im Wetteraukreis sind 10.353 Menschen nach den Kriterien der Pflegeversicherung pflegebedürftig. Dies sind zirka 3,5 Prozent der Gesamtbevölkerung. In der Pflegestatistik sind alle Pflegebedürftigen, die Leistungen der Pflegeversicherung erhalten, erfasst. (Statistische Ämter des Bundes und der Länder 2013)

Der Wetteraukreis liegt damit leicht über dem Landesdurchschnitt in Hessen.

Heruntergebrochen auf Karben liegt der rechnerische Anteil bei **740 Pflegebedürftigen** im Jahre 2011. Nach der Pflegestatistik 2011 sind 82 Prozent der Pflegebedürftigen über 65 Jahre. Hiermit ergäben sich rechnerisch **619 Pflegebedürftige über 65 Jahre in Karben**.

Ein gutes Viertel (26,1 Prozent) der Pflegebedürftigen im Wetteraukreis werden in vollstationären Einrichtungen betreut und gepflegt. Hierfür standen im Jahr 2011 36 Pflegeheime mit 2.967 Plätzen in der vollstationären Pflege zur Verfügung. Die Heime haben eine Auslastung von 90,9 Prozent und liegen damit deutlich über dem Landesdurchschnitt von 87,9 Prozent und in Hessen an dritter Stelle der Landkreise.

Insgesamt ist nach einer Studie der Bertelsmannstiftung der Anteil von Pflegebedürftigen, die in einer „vollstationären Einrichtung“ leben, leicht rückläufig.

Ein **knappes Fünftel** (17,6 Prozent) erhalten Leistungen durch ambulante Pflegedienste. Die Pflege wird in diesen Fällen meist durch Familienangehörige unterstützt, da die Leistungen der Pflegeversicherung begrenzt sind.

56,3 Prozent der Pflegebedürftigen erhalten ausschließlich Pflegegeld. Sie werden damit von ihren Angehörigen gepflegt bzw. erhalten Hilfen von selbstorganisierten Betreuungs- und Pflegekräften, die nicht mit der Pflegeversicherung abrechnen können (oftmals osteuropäische Haushaltshilfen).

5.6.3.1 Stationäre Pflegeplätze: Abschätzung -Bestand und Bedarf-

Nach den Mindestbedarfszahlen des Hessischen Sozialministeriums wird mit einem Anteil von 2,5 Prozent der über 65-Jährigen gerechnet. Dies deckt allerdings nur die Mindestgrundversorgung für eine Kommune ab.

Hiermit ist bereits mit 101 Pflegeplätzen der Bedarf abgedeckt.

Nach dem Kuratorium der Deutschen Altershilfe und dem Deutschen Zentrum für Altersfragen wird ein Mindestbedarf von 1 Prozent der über 65-Jährigen, 5 Prozent der über 75-Jährigen und 12 Prozent der 80-Jährigen berechnet (eigene Recherche).

Hiermit ist mit 150 Pflegeplätzen der Bedarf abgedeckt.

Nach den Zahlen der Pflegestatistik sind für Karben 161 Plätze ausreichend

Nach allen drei Berechnungsgrundlagen übersteigt der aktuelle Bestand von 185 Pflegeplätzen den Bedarf erheblich.

Die beiden bestehenden Pflegeeinrichtungen haben trotzdem jeweils eine hohe Auslastung. Dies deutet darauf hin, dass die Angebote auch Bewohner der naheliegenden Kommunen anziehen. Ebenso könnte es auch auf einen Mangel an Angeboten des Betreuten Wohnens und von Altenwohnungen hinweisen.

5.6.3.2. Tagespflege: Abschätzung- Bestand und Bedarf-

Nach den Zahlen des Kuratoriums Deutscher Altershilfe wird mit einem Anteil von 0,3 Prozent der über 65 Jährigen gerechnet. Dies entspricht einem Bedarf von 13 Plätzen, der durch die bestehende Tagespflege gedeckt ist.

5.7 Zusammenfassung

Ältere Menschen sind die konsumstärkste Bevölkerungsgruppe und sind ein wesentlicher Stützpfiler für ehrenamtliches Engagement in den Vereinen. Ebenso engagieren sie sich für ihre Kinder und Enkelkinder. Sportangebote und andere präventive Gesundheitsangebote stoßen bei Älteren auf eine immer größere Nachfrage und führen mit dazu, dass über die Hälfte der 65-69 Jährigen ihren Gesundheitszustand als positiv einschätzen.

Allerdings ist die Gefahr hoch, dass insbesondere Hochaltrige pflegebedürftig werden. Nach einer Studie der GEK werden 50 Prozent der Männer und 72 Prozent der Frauen im Laufe ihres Lebens pflegebedürftig. In Karben sind nach Hochrechnungen, die auf der amtlichen Pflegestatistik basieren, 619 ältere Menschen pflegebedürftig und 372 Menschen an einer Demenz erkrankt.

Der Bedarf an stationären Pflegeheimplätzen ist in Karben rechnerisch nach unterschiedlichen Berechnungsmethoden gedeckt, die hohe Nachfrage lässt sich durch die gute Qualität der Einrichtungen und vermutlich eines Mangels an Betreuten Wohnangeboten erklären. Der Bedarf an Tagespflegeplätzen ist anhand der Bedarfszahlen ebenfalls gedeckt.

6. Das System der Altenhilfe

Die Betreuung und Versorgung älterer hilfs- und pflegebedürftiger Menschen wird von Angehörigen und Freunden, Freiwilligen, privaten Anbietern, freigemeinnützigen Unternehmen und kommunalen Einrichtungen sichergestellt.

Hieraus hat sich in Karben - wie in vielen anderen Kommunen ein differenziertes Hilfssystem mit einer Vielzahl von Angeboten entwickelt. Die unterschiedlichen Hilfsangebote sollen dazu dienen, dass für den individuellen Unterstützungsbedarf die jeweils maßgeschneiderten Hilfeangebote in Anspruch genommen werden. Es geht jeweils um den optimalen Hilfemix, der sowohl Unterversorgung als auch Überversorgung vermeidet.

Mit der Einführung der Pflegeversicherung wurden zunehmend marktwirtschaftliche Elemente in dieses System integriert. So ist insbesondere das Angebot von pflegerischen Dienstleistungen weitgehend marktwirtschaftlich geregelt. Den Pflegemarkt teilen sich in Karben freigemeinnützige und private Träger.

6.1 Angebote der Altenhilfe

Seniorenclubs sind ein wichtiger Bestandteil des Altenhilfesystems, um Vereinsamung zu vermeiden. Sie werden durch kommunale Zuschüsse unterstützt. Sportvereine bieten präventive Angebote, spezifische Bildungsangebote für Seniorinnen und Senioren wie z.B. Computerkurse erweitern das Verhaltensrepertoire von Senioren.

Hausnotrufsysteme und Essen auf Rädern sichern oftmals die Möglichkeit, selbstständig in der eigenen Häuslichkeit zu verbleiben. Ein Hausnotruf wird bei Vorhandensein einer Pflegestufe von der Pflegekasse erstattet, Essen auf Rädern muss vom Kunden selbst übernommen werden, bei Bedürftigkeit kann die Sozialhilfe unterstützen.

Weiter bestehen Initiativen, die aufgrund freiwilligen Engagements insbesondere hauswirtschaftliche und Betreuungsangebote für ältere Menschen anbieten. Diese Leistungen müssen in der Regel von den Kunden selbst bezahlt werden oder werden im Bedarfsfall von der Sozialhilfe übernommen.

Ein besonderes Angebot ist das „Betreute Wohnen Zuhause“, bei dem die Kunden in ihrer eigenen Wohnungen Leistungen wie im üblichen Betreuten Wohnen in Wohnanlagen erhalten.

Ambulante pflegerische Dienste bieten Grundpflege und Behandlungspflege in der eigenen Häuslichkeit an. Sie müssen jeweils Mindestvoraussetzungen erfüllen, um von den Pflegekassen und bei stationären Einrichtungen auch von der Heimaufsicht zugelassen zu werden. Sie werden mindestens jährlich von dem Medizinischen Dienst der Krankenkassen geprüft und benotet. Zusätzlich bieten sie zu ihren pflegerischen Dienstleistungen oftmals auch hauswirtschaftliche und Betreuungsleistungen an.

Teilstationäre Angebote wie die Tagespflege entlasten Angehörige und bieten pflegebedürftigen Menschen eine zusätzliche Strukturierung des Alltages in einer Gemeinschaft. Im Betreuten Wohnen leben ältere Menschen in ihrer eigenen Wohnung und erhalten nach Bedarf Betreuungsleistungen.

Schließlich bieten stationäre Pflegeeinrichtungen die Sicherheit einer Rund- um- Betreuung und verlässliche soziale Kontakte. Sie gliedern sich in Pflegewohngruppen, Hausgemeinschaften, Wohngemeinschaften sowie Alten- und Pflegeheime.

Bei dieser Vielzahl der Angebote sind Lotsen notwendig, die den Weg durch die Angebote leiten, in schwierigen Lebenssituationen unterstützen und bei der Beantragung von Leistungen helfen. Hierfür sind Altenhilfefachberatungen und Pflegestützpunkte zuständig.

6.2. Finanzierung der Angebote der Altenhilfe

Die Angebote der Altenhilfe werden durch die Nutzer selbst, die Pflege- und Krankenkassen, den Sozialhilfeträger und vereinzelt durch die Rentenversicherungsträger finanziert.

Grundsätzlich besteht in den Sozialversicherungen der Grundsatz, dass die ambulanten Hilfen Vorrang vor stationären Hilfen haben. Dies führte bei der Einführung der Pflegeversicherung zu einem Gründerboom in der ambulanten Pflege und zu einer Abnahme von Sozialhilfeempfängern in der stationären Pflege. Allerdings ist die Pflegeversicherung als Teilkaskoversicherung konzipiert und deckt deshalb nicht alle Kosten der Pflegebedürftigkeit ab. Ihr Leistungsumfang sind die Anleitung, teilweise und vollständige Unterstützung, sowie die Aufsichtung bei der Grundpflege und Leistungen der Hauswirtschaft und Betreuung. Leistungsberechtigt sind Pflegebedürftige mit einem Mindestaufwand von 90 Minuten Unterstützung.

Mit dem seit 1. Januar 2015 verabschiedeten Pflegestärkungsgesetz werden insbesondere die Betreuungsleistungen und die Tagespflege stärker gefördert.

Die Krankenkassen übernehmen die sogenannte Behandlungspflege im ambulanten und stationären Bereich. Diese werden ärztlich verordnet und müssen jeweils genehmigt werden.

Die Sozialhilfeträger unterstützen durch die Hilfe zur Pflege pflegebedürftige Menschen, die einen Heimaufenthalt nicht selbst finanzieren können sowie im ambulanten Bereich ergänzende Pflegeleistungen.

7. Bestand stadtteilübergreifender sozialer Dienste für alte Menschen und deren Interessenvertretungen

Dieses Kapitel gibt eine Übersicht über die professionellen Dienste und ehrenamtlichen Angebote für die ältere Generation. Auf eine Darstellung in Zahlen haben wir im Wesentlichen verzichtet, da diese einer ständigen Änderung unterworfen sind. Außerdem wurde sie bei der Befragung im Frühjahr 2014 nicht von allen Organisationen zur Verfügung gestellt.

Hier werden die – der Planungsgruppe bekannten – Dienste dargestellt ohne den Anspruch auf Vollständigkeit. Darüber hinaus gibt es Einrichtungen und Organisationen, die generationsübergreifend arbeiten und für die Bürger Karbens wichtig sind. Hier dargestellt sind die Angebote, die sich speziell an ältere Menschen wenden.

7.1. Beratung für Senioren und Angehörige

Für immer mehr Senioren wird es notwendig werden, sich gut in den komplexen Hilfe – und Sicherungssystemen zurechtzufinden, um bei Bedarf zielgerichtete und passgenaue Unterstützung zu bekommen. Bei der Vielfalt der Angebote und der Komplexität der Finanzierungsmöglichkeiten braucht es Unterstützung, um das für sich Richtige zu finden und die mögliche Finanzierung zu klären. Zwar gibt es eine gesetzliche Beratungspflicht der Pflegekassen, allerdings sind die Gegebenheiten vor Ort den überörtlichen Beratern oft nicht geläufig.

7.1.1 Seniorenberatung der Stadt Karben und des ASB Mittelhessen

Die Seniorenberatung in Karben basiert auf zwei gleichberechtigt nebeneinander bestehenden Angeboten:

Die **Seniorenberatung in der Stadtverwaltung** ist angesiedelt im Fachbereich 7 „Soziales, Senioren, Jugend, Kultur und Sport“. Die Seniorenberaterin ist Ansprechpartnerin für die ältere Generation und deren Angehörige. Sie begleitet die städtischen Seniorenclubs sowie neue Initiativen von Senioren. Außerdem organisiert sie Seniorenveranstaltungen, wie z.B. die jährlich stattfindenden Seniorenausflüge und das weihnachtliche Seniorencafé. Sie informiert über stationäre und ambulante Pflegeeinrichtungen und Hilfsorganisationen in Karben. Sie berät insbesondere zu Patientenverfügungen und Vorsorgevollmachten. Für Menschen mit einem übergreifenden Angebots- und Finanzierungsbedarf bleibt sie dauerhaft Ansprechpartnerin.

Für diese Aufgaben steht ein Zeitkontingent von 15 Wochenstunden zur Verfügung.

(www.karben.de)

Die **sozialpädagogische Fachberatung** für Senioren ist ein gemeinschaftliches Angebot der **Stadt Karben** und des **ASB Mittelhessen**. Die Fachberaterin leitet wie eine Lotsin durch das immer unübersichtlicher werdende System der Altenhilfe. Ältere Menschen und ihre Angehörigen werden umfassend informiert. Die Hilfen werden auf Wunsch geplant und koordiniert. Die Finanzierung der Unterstützung wird entsprechend der gesetzlichen Vorgaben geklärt. Dabei werden die Ressourcen der Seniorinnen und Senioren, deren Angehöriger und der Umgebung beachtet, um ein individuelles Angebot mit den Betroffenen zu erarbeiten. Anträge und ggf. Widersprüche werden gemeinsam formuliert und auf den Weg gebracht. Hausbesuche im gesamten Stadtgebiet sind möglich.

Die Beratung ist immer trägerneutral, verbraucherorientiert und damit ergebnisoffen. Sie ist kostenlos und vertraulich und unabhängig von Mitgliedschaft. Die Fachberatung informiert über Unterstützungsangebote in Karben, im Wetteraukreis und überregional. Geeignete Anbieter von Hilfen werden vermittelt.

Das Angebot wird von der Stadt Karben im Umfang einer halben Stelle finanziert. (www.asb-mittelhessen.de)

7.1.2 Sozialverband VdK Hessen, Ortsverband Karben

Als größter Sozialverband stärkt der VdK behinderte, chronisch kranke, ältere sowie sozial benachteiligte Menschen und tritt für ihre Rechte ein – unabhängig von parteipolitischen, religiösen und weltanschaulichen Interessen.

Der Ortsverband Karben bietet regelmäßige Sprechstunden an. Die Erstberatung ist kostenfrei. Danach ist eine Mitgliedschaft erforderlich. Mitglieder werden in den Bereichen Kriegsopferversorgung, Rentenversicherung, Kranken- und Unfallversicherung, Antragstellung bei Kranken- und Pflegekassen, Schwerbehindertenrecht, Rehabilitation, Grundsicherung, Stellen von Anträgen und Formulierung von Widersprüchen beim Hessischen Amt für Versorgung unterstützt. Außerdem vertritt die Rechtsabteilung des VdK Mitglieder bei Verfahren vor den Sozial- und Verwaltungsgerichten sowie gegenüber Sozialleistungsträgern.

Der Ortsverband Karben bietet regelmäßige Informationsveranstaltungen, Stammtische in jedem Ortsteil und gesellige Zusammenkünfte an. Die Mitglieder unterstützen sich gegenseitig. Die Vorsitzende hält Fachvorträge zu allen Themen des VdK in Karben und darüber hinaus. (www.vdk.de/ov-karben)

Die VdK Fachstelle für Barrierefreiheit mit Ausstellungsräumen in der Fachhochschule Frankfurt kann nach Absprache in Anspruch genommen werden. (www.vdk.de/hessen-thueringen)

7.1.3 Diakonisches Werk Wetterau: Beratung für Senioren und Psychosoziale Beratung

Das Diakonische Werk bietet für den Wetteraukreis an den Standorten Friedberg und Nidda Seniorenberatung an. Bei Bedarf wird auch ein Hausbesuch angeboten.

In dem Psychosozialen Zentrum des Diakonischen Werkes in Karben finden Menschen, die von einer psychischen Krankheit bedroht sind, Menschen mit seelischen Behinderungen und Angehörige von psychisch Erkrankten, Ansprechpartner, um wohnortnahe Hilfen zu finden. Dies gilt auch für Menschen im Alter, die erstmals mit diesem Thema konfrontiert sind.

Außerdem sind in dem Zentrum in der Ramonville Straße 2 verschiedene Beratungsangebote verankert wie die Allgemeine Lebensberatung und die Schuldnerberatung. (www.diakoniewetterau.de)

7.1.4 Pflegestützpunkt Wetteraukreis

Die Mitarbeiter(innen) des Pflegestützpunktes des Wetteraukreises mit Sitz in Büdingen beraten trägerneutral und kostenlos. Sie arbeiten mit allen Einrichtungen und Diensten zusammen, die mit Fragen der Prävention, Pflege und Hilfe zur Lebensgestaltung befasst sind. Der Pflegestützpunkt befindet sich in kooperativer Trägerschaft der Pflege- und Krankenkassen und des Wetteraukreises und ist für den gesamten Kreis zuständig.

Er unterstützt bei Fragen zum Thema Pflege und Versorgung durch Information, Beratung, Vermittlung und Koordination. Die Vernetzung aller Angebote liegt in seiner Zuständigkeit. Im gesamten Wetteraukreis stehen für diese Aufgaben zwei Vollzeitstellen zur Verfügung. (www.wetteraukreis.de/service/soziales/dienstleistungen/pflegestuetspunkt-wetteraukreis)

7.1.5 Themenbezogene Beratung

Weitere themenbezogene Beratung und Unterstützung bieten die Beratungszentren der Kranken- und Pflegekassen, die Selbsthilfekontaktstelle mit Sitz in Friedberg, die Klinischen Sozialdienste der jeweiligen Krankenhäuser und das Hessische Amt für Versorgung und Soziales (HAVS) mit Sitz in Gießen.

In Fragen der Betreuung nach dem Betreuungsgesetz und zu Vorsorgevollmachten und Patientenverfügungen berät die Betreuungsstelle mit Sitz in Friedberg und die im Wetteraukreis

tätigen Betreuungsvereine. Im Ortsgericht Karben besteht die Möglichkeit Vollmachten und Verfügungen beglaubigen zu lassen.

Sicherheitsberatung für Senioren zu den Themen Wohneigentum und Freizeit bieten die Polizeiliche Beratungsstelle/Beratung für Senioren in Friedberg und der Gesprächskreis Prävention - Tageswohnungseinbruch (TWE) der Stadt Karben.

Zu den Themen häuslicher Brandschutz und Prävention, sowie Unterweisung an Feuerlöschern informiert und berät die Freiwillige Feuerwehr Karben in den verschiedenen Stadtteilen.

7.2. Wohnen für Senioren

In Karben gibt es unterschiedliche Angebote, um den Verbleib in der eigenen Wohnung zu sichern oder um sich rechtzeitig auf ein seniorengerechtes und bei Bedarf barrierefreies Wohnen einzurichten.

7.2.1 Wohnberatung Pflegestützpunkt Wetterau und ASB Mittelhessen

Es lohnt sich bei Bauvorhaben und Renovierungen den Gedanken der Barrierefreiheit mit einzubringen sowie Veränderungen in der Wohnung und im Wohnumfeld rechtzeitig vorzunehmen.

Eine sinnvolle Unterstützung in der Planung von Wohnraumanpassungen ist die Wohnberatung. Wenn die eigenständige und selbstbestimmte Lebensführung wieder gewonnen oder erhalten bleiben und auf Dauer gesichert werden soll, trägt diese einen wichtigen Teil dazu bei.

Wohnberatung und Wohnungsanpassung zielt auf die:

- Ausstattung mit Hilfsmitteln (z.B. Toilettenaufsatz, Rollator, Haltegriffe...)
- die Anpassung durch bauliche Veränderungen (z.B. Handläufe, Treppenlift, bodengleiche Dusche...)
- Veränderungen der Wohnungsausstattung (z.B. Hausnotrufanlage, Küchenplatte unterfahrbar, Herabsetzen der Fenstergriffe).

Im Wohnumfeld des Betroffenen bespricht die Wohnberatung kleine und große Veränderungen hin zur Barrierefreiheit, die zur Vereinfachung des Alltags beitragen. Geeignete Architekten und Handwerker für die Baumaßnahmen können vorgeschlagen werden.

Die sozialpädagogische Fachberatung des ASB und die Beraterin im Pflegestützpunkt Wetterau sind geschult durch die Hessische Fachstelle für Wohnberatung in Kassel.

(www.sozialnetz-hessen.de/wohnen)

7.2.2 Barrierefreie Wohnungen und Seniorenwohnungen der Stadt Karben

KIM, das Kommunale Immobilien Management der Stadt Karben, hat in der Luisenthaler Straße inmitten des Stadtzentrums eine Kindertagesstätte mit sechs darüber liegenden seniorengerechten Wohnungen gebaut. Die vier Wohnungen im 2. Obergeschoss sind 57 bis 60 qm groß. Im Dachgeschoss sind zwei etwa 100 qm große Wohnungen. Der Eingang zu den Wohnungen liegt separat zu der Kindertagesstätte, ein Aufzug erschließt alle Geschosse barrierefrei.

In der Ramonville Straße direkt neben dem ASB Wohnen und Pflege Karben GmbH vermietet die Wohnungsbaugesellschaft Karben mbH (WOBAU) 18 barrierefreie Wohnungen. Für zwölf der Wohnungen benötigen die Mieter einen Wohnberechtigungsschein und einen Schwerbehindertenausweis bzw. alternativ ein entsprechendes ärztliches Attest. Bei Interesse an einer dieser Wohnungen sollten Bürger sich auf die bestehende Warteliste eintragen lassen. (www.karben.de/leben-in-karben/bauen-wohnen/wohnungssuche)

7.2.3 Barrierefreie Wohnungen privater Anbieter und Wohnungsbaufirmen

In Karben gibt es einige Bauherren, die auf den barrierefreien Ausbau bei Neubauten und Wohnungsrenovierungen achten. Eine Übersicht über den Bestand gibt es nicht.

7.2.4 Betreutes Wohnen im Johanniter-Stift Karben

In einem eigenständigen Bereich des Johanniter-Stiftes haben Bürgerinnen und Bürger die Möglichkeit ein seniorenrechtliches Apartment zu mieten. Hilfen bei Pflege und Betreuung können bei Bedarf abgerufen werden oder bei örtlichen Dienstleistern in Pflege und Betreuung gebucht werden. Die Mieter können unabhängig in ihrer Wohnung leben, aber an den Angeboten im Freizeit- und Therapiebereich sowie am offenen Mittagstisch teilnehmen. Sie sind an ein 24-Stunden Notrufsystem angeschlossen.

Die mit einem barrierefreien Bad ausgestatteten Wohnungen können komplett mit eigenen Möbeln ausgestattet werden.

Selbständigen Senioren stehen Wohnungen von 52,20 bis 96,52 m² zur Verfügung. Einzelpersonen und Paare sind als Mieter willkommen. (www.johanniter.de)

7.2.5 ASB Betreutes Wohnen Zuhause

Das Betreute Wohnen Zuhause bietet älteren Menschen, die selbstbestimmt und sicher in der eigenen Wohnung leben wollen Unterstützung und Beratung. Die Sozialpädagogin organisiert alle notwendigen Hilfen, besonders auch bei einem Krankenhausaufenthalt. Die geschulten Seniorenbegleiterinnen sind im wöchentlichen Rhythmus die Ansprechpartnerin im Haushalt der Seniorinnen und Senioren. Der Hausnotruf bietet Sicherheit im Notfall rund um die Uhr. Gemeinschaftliche Veranstaltungen sorgen für Austausch und Aktivität. (www.asb-mittelhessen.de)

7.2.6 Wohnen im Alter e.V. (WiA)

Seit 2010 trifft sich eine Gruppe Interessierter, um sich mit den Fragen zu beschäftigen, die sich aus dem demographischen Wandel für sie persönlich ergeben. Der Verein Wohnen im Alter e.V. (WiA) wurde 2011 gegründet, um ein gemeinschaftliches Wohnprojekt umzusetzen. Durch aktives Miteinander in der Hausgemeinschaft wird der Einsamkeit im Alter entgegen gewirkt. Nachbarschaftliche Hilfe sowie freiwilliges Engagement für die Gemeinschaft ermöglichen ein längeres selbstbestimmtes Leben mit der Rückzugsmöglichkeit in die eigene Wohnung.

Die barrierefreie Gestaltung von Haus und Außenbereich unterstützt für lange Zeit ein selbstbestimmtes Leben mit hoher Lebensqualität auch bei auftretenden gesundheitlichen Einschränkungen.

Zusammen mit dem Gemeinnützigen Siedlungswerk Frankfurt (GSW) wurde die Planung für das Haus für gemeinschaftliches Wohnen im Juli 2014 abgeschlossen. Das Haus in der Ramonville Straße 37 soll bis Ende 2015 bezugsfertig sein. Es bietet neben 21 Wohnungen von 59 bis 100 qm² einen Gemeinschaftsbereich, der auch von den Bürgern der Stadt genutzt werden kann. (www.wia-karben.de)

7.3. Ambulante Angebote

Alle ambulanten Angebote unterstützen den im Gesetz festgeschriebenen Vorrang der ambulanten vor der stationären Versorgung (siehe SGB XI § 3 und SGB XII § 13). Der Wunsch, solange wie möglich zu Hause versorgt zu werden besteht bei dem überwiegenden Teil der betroffenen Menschen. Neben einem in Karben ansässigen Dienstleister sind weitere Anbieter in Karben tätig, die ihren Sitz nicht in Karben haben.

7.3.1 Ambulante Pflegedienste

Der **ASB ambulante Pflegedienst** mit Sitz in Karben unterstützt hilfe- und pflegebedürftige Menschen in ihrer vertrauten Umgebung mit unterschiedlichen Hilfsangeboten. Ausgehend von einer umfassenden Beratung im Hausbesuch werden alle Leistungen, die nach dem Pflegeversicherungsgesetz (SGB XI) abgerufen werden können, erbracht. Dies sind sowohl die Unterstützung bei den regelmäßig wiederkehrenden Verrichtungen des täglichen Lebens als auch zusätzliche Unterstützung im Falle der Verhinderung der pflegenden Angehörigen (Verhinderungspflege). Ebenso werden alle Arten der Behandlungspflege nach SGB V angeboten. Darüber hinaus bietet der Pflegedienst zusätzliche private Dienstleistungen an, die Bedürfnisse der Kunden abdecken, die nicht über die sozialen Sicherungssysteme finanziert werden. Motiviertes und qualifiziertes Fachpersonal pflegt nach den Prinzipien der aktivierenden Pflege. Pflegenden Angehörigen werden physisch und psychisch entlastet. Es besteht eine Rufbereitschaft über 24 Stunden. Beratung nach SGB XI § 37, Pflegekurse und Gesprächskreise ergänzen das umfangreiche Angebot und bieten sinnvolle Unterstützung. (www.asb-mittelhessen.de)

Betha Ambulanter Pflegedienst GbR mit Sitz in Bad Vilbel bietet seit 2002 pflegerische Leistungen nach SGB XI. Ebenso bestehen Angebote für dementiell erkrankte Menschen, als Einzelbetreuung zu Hause oder als Gruppenangebot in Bad Vilbel. (www.betha.de) Der Pflegedienst **am blauen Haus GmbH** aus Niederdorfelden bietet Kranken-, Alten- und Behindertenbetreuung nach SGB XI und V. Verhinderungspflege wird in Verbindung mit dem Haus Heike in Niederdorfelden angeboten. Das Haus Heike ist eine seit 2012 bestehende ambulante Wohngruppe. (www.amblauenhaus.de)

Der Gemeinnützige **DRK Wetterau Sozialdienst GmbH** mit Sitz Friedberg bietet bei Bedarf Pflegeeinsätze und hauswirtschaftliche Hilfen im Karbener Stadtgebiet. (www.drk-sozialdienst-wetterau.de)

Der **Johanniter-Pflegedienst** mit Sitz in Frankfurt bietet ambulante Pflege, Pflegeberatung und medizinische Behandlungspflege auch für das Stadtgebiet Karbens. (www.johanniter.de/rhein-main)

7.3.2 Spezialisierte Ambulante Palliativ-Versorgung (SAPV)

Da viele Patienten auch ihre letzte Lebenszeit zu Hause verbringen möchten, betreut das Spezialisierte Ambulante Palliativ-Team (mit Sitz in Friedberg) Menschen in ihrer vertrauten Umgebung. Das professionelle Team aus Ärzten und Pflegenden knüpft ein Netz um den Betroffenen, bestehend aus Haus- und Fachärzten, Pflege- und Hospizdiensten und den Fachabteilungen der Krankenhäuser. Das SAPV übernimmt die gesamte Koordination, berät und begleitet und bietet eine 24-Stunden-Bereitschaft für eintretende Krisensituationen. Der Wunsch der Betroffenen und ihrer Angehörigen ist Ausgangspunkt für das Handeln. Eine enge Kooperation mit verschiedenen Anbietern wird kontinuierlich ausgebaut, um jedem Patienten die individuell erforderliche Hilfe und Betreuung zu geben. (www.gz-w.de/stationaere-versorgung/palliativmedizin/ambulantes-palliativ-team-sapv)

7.3.3 Niederschwellige Leistungen für Menschen mit Demenzerkrankung

Der **ASB ambulante Pflegedienst** bietet verschiedene Betreuungsangebote für an Demenz erkrankte Menschen.

Demenzerkrankungen, sei es vom Alzheimer Typ, auf Grund von Durchblutungsstörungen oder anderer Ursachen, nehmen immer mehr zu. Unter Leitung der gerontopsychiatrischen Fachbeauftragten bietet der ASB unterschiedliche Unterstützungsangebote für Personen mit erheblich eingeschränkter Alltagskompetenz und ihre Angehörigen an.

An mehreren Nachmittagen an unterschiedlichen Standorten werden Gruppenangebote für demenzkranke Menschen angeboten. In Karben findet die Betreuungsgruppe jeden Montag von 15 – 18 Uhr im ASB Wohnen und Pflege Karben GmbH statt. Ein ehrenamtlich organisierter Fahrdienst steht zur Verfügung.

Außerdem ist die stundenweise Betreuung im eigenen Haushalt möglich. So können Angehörige sich eine Auszeit gönnen und eigene Angelegenheiten regeln. (www.asb-mittelhessen.de)

Die **Diakonie Dienstleistungen Wetterau gGmbH** bieten mit der *Betreuungs-ZEIT* Unterstützung in der Betreuung von Personen mit erheblich eingeschränkter Alterskompetenz. Menschen, die altersverwirrt sind, werden zu Hause betreut. Eine einführende Gesprächsführung und aktivierende Angebote unterstützen und fördern die verbliebenen Fähigkeiten. Isolation von Menschen mit Demenz kann so verhindert werden. Der Dienstsitz für die gesamte Wetterau ist in Nidda. (www.diakonie-dienstleistungen.de)

7.3.4 Hauswirtschaftliche Leistungen

Da die Unterstützung im Haushalt oft zu den zuerst benötigten Hilfeleistungen zählt, hat die **ASB Sozialstation** einen umfangreichen Hauswirtschaftsdienst eingerichtet. Die Hauswirtschaftlerinnen sorgen für alle Dinge, die zu einem Haushalt gehören. Sie erledigen Einkäufe, kümmern sich um die Wäsche oder kochen die Mahlzeit. Sie reinigen die Wohnung und übernehmen den Treppenhausdienst. Die Mitarbeiterinnen unterstützen auch bei Telefonaten oder begleiten zum Arzt. (www.asb-mittelhessen.de)

Die Hauswirtschafts-*ZEIT* der **Diakonie Dienstleistungen Wetterau gGmbH** bietet Hilfe und Unterstützung für ältere Menschen bei der Hauswirtschaft. Alle Dinge, die im Haushalt anfallen, werden erledigt, wie z.B. Boden- und Oberflächenreinigung, Wäschepflege, Einkäufe und nach Vereinbarung auch Fenster putzen und Gardinen waschen. Mit alltagsunterstützenden Hilfen werden professionelle, familiäre und nachbarschaftliche Hilfenetze unterstützt. Der Dienstsitz ist Nidda. (www.diakonie-dienstleistungen.de)

Der **Notmütherservice Haushalts- und Seniorenhilfe Karin Thiele** aus Nidderau übernimmt hauswirtschaftliche Hilfen aller Art, Essen wird zubereitet, bei der Körperpflege wird unterstützt, Behördengänge und Arztbesuche werden begleitet. Der Umfang der Einsätze richtet sich nach dem Bedarf der Senioren und Familien. (www.haushaltshilfe-nidderau.de)

7.3.5 Hausnotruf

Menschen, die auf Grund ihres Alters, gesundheitlicher Risiken oder einer Behinderung Vorkehrungen für einen Notfall treffen möchten, gibt das System des Hausnotrufs Sicherheit. Gleichzeitig werden Angehörige entlastet, denn sie sind nicht immer in der Nähe. Für eine aktive, selbständige und unbeschwerte Lebensführung ist damit gesorgt.

Mit der Notrufzentrale sind bei Anschluss alle wichtigen Daten und Informationen über Erkrankungen und Angehörige ausgetauscht. So kann bei einem Hilferuf kompetente Unterstützung geleistet werden.

Bei vorliegender Pflegestufe übernehmen die Pflegekassen ggf. einen Teil der Kosten.

Der **ASB Hausnotruf-Service** bietet Sicherheit im eigenen Haushalt Rund-um-die-Uhr. Über das Hausnotruf-Servicegerät oder einen Handsender kann der Kunde bei Bedarf eine Verbindung mit der Zentrale des Arbeiter-Samariter-Bundes herstellen und mit den Fachleuten in der Zentrale über sein Anliegen sprechen. Bei Bedarf vermittelt die Zentrale eine rasche Hilfeleistung, entweder über den ASB-eigenen Bereitschaftsdienst oder über andere Hilfeleister, wie Angehörige, Nachbarn, Hausarzt oder Rettungsdienst. Um im Bedarfsfall zeitnah helfen zu können, verwahrt der ASB auf Wunsch Wohnungsschlüssel der Kunden. Weitere Serviceleistungen sind buchbar. Ebenso gibt es eine Mobilruf-Lösung für den Service unterwegs. (www.asb-mittelhessen.de)

Der **DRK Kreisverband Friedberg e.V. Hausnotruf** bietet Sicherheit in der eigenen Häuslichkeit. Jeden Tag 24 Stunden ist die Notrufzentrale in Friedberg mit fachkundigen Ansprechpartnern besetzt. Mit dem Handsender kann aus jedem Bereich der Wohnung ein Hilferuf abgesetzt werden. Dieser wird über das Hausnotrufgerät an die Zentrale weitergeleitet.

Dort sind alle notwendigen Daten vorhanden, um schnell geeignete Maßnahmen in die Wege zu leiten. (www.drk-friedberg.de)

7.3.6 Mahlzeitendienste

Die Zubereitung einer vollwertigen Mittagsmahlzeit bedeutet für manche alte, kranke oder behinderte Mitmenschen eine Strapaze. Gesunde Ernährung ist aber besonders im Alter sehr wichtig, um genügend Abwehrkräfte zu haben.

Der **ASB Menü-Service** bietet unterschiedliche Möglichkeiten, ein gesundes Mittagessen geliefert zu bekommen. Entweder bringen die Menü-Kuriere ein heißes Essen während der Mittagszeit, das vom Kunden aus einem umfangreichen Speiseplan gewählt werden kann und auf Wunsch mit Vorsuppe und Dessert serviert wird, oder sieben tiefkühlfrische Menüs werden einmal wöchentlich ins Haus geliefert. Ein Getränk pro Mahlzeit kann mitgeliefert werden.

Die Vielfalt der Auswahl hält für jeden Geschmack etwas bereit und kann auch spezielle Bedürfnisse, wie z.B. Menüs, die im Rahmen eines Diätplans für Diabetiker geeignet sind, berücksichtigen. (www.asb-mittelhessen.de)

Der **DRK Kreisverband Friedberg e.V. Menü-Service** liefert in der gesamten Wetterau einmal wöchentlich tiefkühlfrische Mahlzeiten. Vollkost, leichte Kost, vegetarische Menüs und Diabetiker-Menüs – nach Broteinheiten berechnet und gekennzeichnet – sind im Angebot. Möglich sind auch eine cholesterin- oder natriumarme Kost sowie pürierte Menüs. Die Menüs werden über einen Speiseplan mit vierzehntägiger Vorlaufzeit ausgewählt. (www.drk-friedberg.de)

7.4. Stationäre und teilstationäre Einrichtungen

Wenn trotz der beschriebenen ambulanten Unterstützungsmöglichkeiten das Wohnen in der eigenen Wohnung oder bei den Angehörigen nicht mehr organisiert werden kann, besteht die Möglichkeit der Versorgung in einem Pflegeheim. Die Kosten für einen Pflegeheimplatz werden aus dem eigenen Einkommen, dem Anteil aus der Pflegeversicherung für stationäre Leistungen und bei Bedarf durch den Zuschuss des Sozialhilfeträgers bestritten.

7.4.1 ASB Wohnen und Pflege Karben GmbH

Das Pflegeheim des Arbeiter-Samariter-Bundes bietet in einer wohnlichen Umgebung 80 Einzelzimmer. Diese sind voll möbliert, ausgestattet mit einer behindertengerechten Nasszelle, Telefon, Kabelanschluss und Rufanlage für das Pflegepersonal. Auf Wunsch können auch persönliche Möbel und Gegenstände mitgebracht werden. Alle Bereiche des Hauses sind ggf. über Aufzüge barrierefrei erreichbar.

In der Bezugspflege erhalten pflegebedürftige und dementiell erkrankte Menschen individuelle Hilfe und Unterstützung sowie ganzheitliche Förderung. Gemeinsam mit Kooperationspartnern und ehrenamtlichen Mitarbeitern werden unterschiedliche Aktivitäten und kulturelle Angebote durchgeführt. Die Rundumversorgung ist mit frisch zubereitetem Essen, der Wäscheversorgung, der Zimmerreinigung und dem technischen Dienst sichergestellt. Die Gartenanlage vor und hinter dem Haus sowie das „Café an der Nidda“ laden zum Verweilen ein. (www.asb-wohnen-pflege.de)

7.4.2 Johanniter-Stift Karben

Das 2011 bezogene Haus bietet in drei Wohnbereichen 105 Einzelzimmer für pflegebedürftige Menschen. Jedes Zimmer ist voll möbliert und barrierefrei eingerichtet. Auf eigenen Wunsch können die Zimmer individuell mit eigenen Möbeln und Ausstattungsgegenständen eingerichtet werden. Auch Ehepaarapartements stehen zur Verfügung. Auf jedem Bereich

gibt es ein großes gemeinschaftliches Wohnzimmer. Ferner verfügt das Haus über Terrassen, einen italienischen Innenhof sowie einen Blumen-, Obst- und Gemüsegarten. Orientiert an der Lebensgeschichte des Pflegebedürftigen und der christlichen Grundhaltung wird eine ganzheitliche Bezugspflege angeboten. Die frisch zubereitete Kost kann im freundlich gestalteten Restaurant eingenommen werden.

Die Einrichtung ist integriert in die Gemeinde Karben durch engen Kontakt zu der örtlichen Kirchengemeinde und anderen Berufsgruppen, Angehörigen und freiwillig Tätigen.

(www.johanniter.de/einrichtungen/altenpflegeeinrichtungen/karben)

7.4.3 Kurzzeitpflege

Beide Pflegeheime in Karben bieten eingestreut Plätze zur Kurzzeit- und Verhinderungspflege. So erhalten pflegende Angehörige eine zeitliche Entlastung. Pflegebedürftige Menschen können sich nach einem Aufenthalt im Krankenhaus auf die Rückkehr in den eigenen Haushalt vorbereiten. Da beide Häuser voll belegt sind, ergeben sich nur selten Gelegenheiten, einen Kurzzeitpflegeplatz direkt in Karben zu finden.

7.4.4 Tagespflege

Tagespflege stellt eine Erleichterung für die häusliche Pflege dar. Die Tagespflege des ASB Wohnen und Pflege Karben GmbH bietet in wohnlich eingerichteten Aufenthaltsräumen mit Ruhebereich und großer Terrasse täglich Platz für 12 Gäste. Zum Wohlfühlen tragen die Mahlzeiten in der Gemeinschaftsküche und der Wellnessbereich mit barrierefreier Dusche bei.

Eine Pflegefachkraft ist immer in der Tagespflege anwesend. Die pflegerischen Leistungen umfassen Hilfe zur Körperpflege, bei der Ernährung und Mobilität, ebenso ist die Medikamentenversorgung nach ärztlicher Anordnung gewährleistet. Der Tag wird gestaltet durch eine sinnstiftende Tagesstruktur mit Bewegungsübungen, Singen, Spaziergängen und kreativem Gestalten. Weitere Therapiemöglichkeiten sind durch externe Therapeuten möglich. Die Tagespflege ist Montag bis Freitag von 8.00 bis 16.00 geöffnet. Auch der Besuch an einzelnen Tagen der Woche ist möglich. Die Seniorinnen und Senioren werden auf Wunsch durch einen Fahrdienst zu Hause abgeholt und dorthin wieder zurückgebracht. (www.asb-wohnen-pflege.de)

7.5 Ärztliche Versorgung

Eine gute hausärztliche Versorgung ist eine wichtige Voraussetzung für ein selbständiges und selbstbestimmtes Leben. In Karben bestehen sieben Hausarztpraxen. Hiervon sind drei Praxen in Groß-Karben und jeweils eine Praxis in Petterweil, Okarben, Rendel und Klein-Karben angesiedelt. Burg-Gräfenrode und Kloppenheim verfügen über keine Hausarztpraxis. Der Bedarf an Hausarztpraxen wird durch die Kassenärztlichen Vereinigungen nicht lokal sondern nach Regionen bestimmt. Hiernach besteht für die entsprechende Region kein Bedarf. Trotzdem ist schon heute die hausärztliche Versorgung problematisch. Eine Zuspitzung dieser Situation könnte durch die bevorstehende Pensionierung von drei Hausärzten entstehen. Die Stadt Karben ist deshalb in einem ständigen Dialog mit der Kassenärztlichen Vereinigung, um diese Problematik zu entschärfen.

Folgende Facharztpraxen bestehen in Karben:

- Facharzt Innere Medizin, Kardiologie und Flugmedizin
- Fachärzte für Augenheilkunde
- Praxis für ganzheitliche Medizin
- Praxis für Akupunktur und Homöopathie
- Zentrum für ambulante Chirurgie und Sportmedizin
- Fachärzte für Frauenheilkunde
- Fachärztin für Kinderheilkunde und Jugendmedizin.

Facharztpraxen für Geriatrie und für Neurologie/Psychiatrie fehlen in Karben.

7.6. Bürgerschaftliches Engagement

Die Stadt Karben hat ein breit aufgestelltes Angebot an ehrenamtlichen und freiwilligen Diensten, die von aktiven Bürgerinnen und Bürgern entwickelt wurden und vielfältig gestaltet werden. Ohne dieses Engagement wäre das soziale Leben einer Stadt nicht denkbar und viele Hilfen für die Bürger nicht leistbar. Seit diesem Jahr wird das freiwillige Engagement mit Auszeichnungen auf dem Ehrenamtsempfang der Stadt Karben gewürdigt.

7.6.1 Ambulante Hospizhilfe Karben

In der Hospizhilfe Karben haben sich Gleichgesinnte zusammengeschlossen, um lebensbedrohlich erkrankte oder sterbende Menschen zu begleiten. Sie akzeptieren, was oft verdrängt wird: den Tod. Die Begleitung in der letzten Lebensphase erfolgt auf vielfältige Weise – bei dem Austausch von Gedanken, beim Zuhören und Erinnern, durch Vorlesen und Musik hören oder durch stilles Dasein. Die Bedürfnisse des Betroffenen stehen immer im Vordergrund. Alle freiwilligen Helferinnen und Helfer sind durch Seminare, Vorträge und Praktika für die Aufgaben des Hospizvereins vorbereitet worden.

Die Besuche finden nach Absprache in der häuslichen Umgebung oder im Heim statt, als Ergänzung zur professionellen Pflege und Versorgung. Die ehrenamtlichen Einsätze sind kostenfrei.

Die Gruppe trifft sich jeden 2. Donnerstag im Monat, um sich auszutauschen und Organisatorisches zu regeln.

Für Menschen, die Vorsorge treffen wollen, hält die Hospizhilfe eine Vorsorgemappe des Trägervereins „IGSL“ Internationale Gesellschaft für Sterbebegleitung & Lebensbeistand bereit. (www.hospizhilfe-karben.de)

7.6.2 ASB Besuchergruppe

Der ehrenamtliche Besuchsdienst des ASB besucht kostenlos und regelmäßig Mitbürger und Mitbürgerinnen, die allein sind oder wenig Kontakte haben. Die Zeit kann für Gespräche, Spiele, Vorlesen, Briefe schreiben oder Spaziergänge genutzt werden. So verhelfen die freiwillig tätigen Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen Senioren oder behinderten Menschen zu mehr Lebensfreude. (www.asb-mittelhessen.de)

7.6.3 Diakonieverein Karben für Haus- und Altenpflege e.V.

1991 als gemeinnütziger Verein und kirchliche Vereinigung hilfsbereiter Menschen gegründet, betreut der Diakonieverein Senioren, behinderte Menschen und Familien mit Kindern (z.B. bei Erkrankung der Mutter) in der eigenen Häuslichkeit in allen Stadtteilen Karbens. Neben Körperpflege wird die Hauswirtschaftliche Versorgung wie Einkaufen, Essenszubereitung und Wäsche übernommen. Putzhilfen werden nicht vermittelt. Pflegende Angehörige erhalten so eine Unterstützung zur eigenen Entlastung.

Der Verein finanziert sich durch Mitgliedsbeiträge. Die Helferinnen werden durch eine Einsatzleitung vermittelt und erhalten eine Aufwandentschädigung.

Die Abrechnung erfolgt über einen Stundensatz und Fahrtkosten. (Telefon 06039-42619, Brückmannscher Hof 10,)

7.6.4 „Herz und Hand“ Nachbarschaftshilfe Karben e.V.

Die Nachbarschaftshilfe „Herz und Hand“ gründete sich 2005. In diesem Verein helfen Bürger anderen Bürgern auf der Basis einer Mitgliedschaft und per Punktesystem. Alle Aktiven arbeiten gemeinnützig und unentgeltlich. Mitgliedern, die Dienste in Anspruch nehmen, ohne über ein Punkteguthaben zu verfügen, werden eine geringe Gebühr und die Fahrtkosten in

Rechnung gestellt. Die Mitgliedschaft ist Voraussetzung, um Hilfen zu erhalten und zu erbringen. Aufgaben sind Begleitung bei Arztbesuchen und zu Behörden, Besorgungen und Einkäufe, Betreuung zu Hause, Begleitung beim Spaziergang, Gesellschaft leisten, Unterstützung bei schriftlichen Arbeiten und vieles mehr. Im Büro in Rendel im Alten Rathaus werden regelmäßig Sprechzeiten angeboten.

Regelmäßig jeden 2. Dienstag im Monat findet der Offene Treff für Mitglieder und Interessierte im ASB Wohnen und Pflege Karben GmbH statt. Geboten wird ein geselliges Beisammensein mit Programm. (www.herzundhand.jimdo.com)

7.6.5 Karben hilft Karben e.V.

Der Verein „Karben hilft Karben e.V.“ wurde 1996 gegründet und verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke. In der Stadt Karben werden karitative Einrichtungen und Projekte - wie z.B. stationäre Pflegeeinrichtungen - unterstützt.

Die Hilfen werden als Sachleistung, in beratender Form und als ehrenamtliche Unterstützung gegeben. Alle Spenden für den Verein kommen zu 100 % bei den Hilfeempfängern an.

Zur Kontaktaufnahme wenden Bürger sich an die Mitglieder des Vereins. (Telefon 06039-46423, Karben-hilft-Karben@web.de)

7.6.6 Secuz e.V. Karben

Das Senioren Computer Zentrum in Klein-Karben in der Rathausstraße unterstützt ältere Menschen ab 55 Jahren im Umgang mit den neuen Medien. Durch gemeinsames Arbeiten mit dem PC werden Berührungängste abgebaut sowie Kenntnisse und Kompetenzen erweitert. Das Programm bietet den offenen Computertreff, Einführungs- und Fortgeschrittenenkurse, Workshops und weitere Arbeitskreise. Jeder Besucher kann im Internet surfen, E-Mails empfangen und versenden und jegliche Arbeiten – z.B. Textverarbeitung, digitale Bildbearbeitung, Scannen – mit dem PC verrichten.

Eine Mitgliedschaft ist nicht erforderlich, aber gewünscht. (www.secuz-karben.de)

7.7. Politische Gremien und Interessenvertretungen für Senioren

Die ältere Generation setzt sich selbständig und zielgerichtet für ihre Interessen ein und vertritt diese in gesetzlich vorgeschriebenen Gremien. Ebenso haben politische Organisationen ihre eigenständigen Arbeitskreise, die sich mit dem Bedarf und Bedürfnissen von Senioren beschäftigen und diese in ihrer Partei und nach außen vertreten.

7.7.1 Seniorenbeirat

Seit 1999 hat die Stadt Karben einen Seniorenbeirat. Er besteht aus neun Mitgliedern, die von der Stadtverordnetenversammlung auf Vorschlag von Verbänden und Organisationen für fünf Jahre gewählt werden. Nach Möglichkeit sollen Bürgerinnen und Bürger mit Wohnsitz in Karben benannt werden, die das 60. Lebensjahr vollendet haben.

Seine Aufgabe ist es, die Interessen der älteren Generation gegenüber Politik und Verwaltung zu vertreten, aus Sicht der Senioren Bewertungen zu Vorhaben abzugeben und Ansprechpartner für ältere Bürgerinnen und Bürger zu sein. Er kann von den Organen der Stadt zu allen seniorenspezifischen Themen gehört werden und hat ein Vorschlagsrecht gegenüber dem Magistrat. (www.karben.de/leben-in-karben/senioren/seniorenbeirat/)

7.7.2 Ausländerbeirat

In Hessen sind Ausländerbeiräte in der Hessischen Gemeindeordnung (HGO) verankert. Der Ausländerbeirat berät alle Bürger mit Migrationshintergrund und setzt sich für die Interessen

der nichtdeutschen Bevölkerung ein. Er unterstützt die Integrationspolitik und setzt sich für ein friedliches Zusammenleben unterschiedlicher Kulturen ein. Gemeinsam mit dem Deutsch-Ausländischer Freundschaftskreis e. V. (DAF) bietet er internationale Veranstaltungen und interreligiöse Andachten. Er ist behilflich bei der Vermittlung von Dolmetschern für die Beratung von (nicht nur) älteren Menschen.

(www.karben.de/rathaus-buergerservice/politik-parlament/auslaenderbeirat/)

7.7.3 Seniorenunion

Die Seniorenunion wurde auf Bundesebene 1988 als jüngste Vereinigung der CDU gegründet. Sie ist eine Möglichkeit, für die Zielgruppe der Senioren Gehör zu verschaffen und politisch im Sinne der Senioren die Gesellschaft zu gestalten. Hier gibt es politische Informationen aus erster Hand, man kommt zu kulturellen und geselligen Veranstaltungen zusammen und bietet Informationsveranstaltungen. Mitglied kann werden, wer das 60. Lebensjahr erreicht hat oder im Vorruhestand ist. (www.cdu-karben.de)

7.7.4 Arbeitsgemeinschaft 60 plus der SPD Karben

„Die **Arbeitsgemeinschaft SPD 60 plus** (AG 60plus, Arbeitsgemeinschaft der Älteren) versteht sich als Zielgruppenorganisation der **SPD**, die insbesondere inhaltliche Impulse für die SPD geben will und zugleich Vermittlerin zu den Älteren in Organisationen, Verbänden und Institutionen sein will.“ (Wikipedia 2014)

Die Senioren der AG 60 plus der SPD Karben treffen sich einmal monatlich am 2. Donnerstag des Monats in der Gaststätte Rendeler Hof zum Stammtisch. Hier besteht die Möglichkeit, sich über die Tagespolitik und aktuelle Themen auszutauschen und Kritik zu üben. Ebenfalls wird über Hoffnungen und Ängste gesprochen. Unregelmäßig finden Vorträge, Reiseberichte und Besichtigungen statt. (www.spd-karben.de).

8. Bestand altengerechter Infrastruktur und Angebote für ältere Menschen in den Stadtteilen

Durch die Expertengespräche mit den Ortsbeiräten, die Begehung der Stadtteile durch die Schülerinnen und Schüler des Aus- und Fortbildungsinstitutes für Altenpflege Rodenbach und die Bürgerforen in jedem der Stadtteile Karbens wurde ein aktuelles Bild zur allgemeinen Infrastruktur, zum Stand der Barrierefreiheit und den besonderen Angeboten für Senioren in jedem Stadtteil erstellt. Eine Liste der konkreten Verbesserungsvorschläge ist diesem Bericht im Anhang beigefügt.

Da die Orte seit langem zur Stadt Karben zusammengewachsen sind, arbeiten alle Anbieter und Vereine stadtteilübergreifend. Es besteht ein gutes soziales Netzwerk mit vielseitigen Angeboten im Sport-, Kultur- und Freizeitbereich. Die Vertreter der Ortsbeiräte sind als Ansprechpartner im Stadtteil bekannt und werden von älteren Bürgern nicht nur bei Problemlagen gerne angesprochen. Eine wichtige Rolle spielen die Kirchengemeinden mit ihren besonderen Angeboten und Kontaktmöglichkeiten für die älteren Bürger. Hier betrachten wir den Nahbereich der Bürger der Stadtteile, da der Aktionsradius von Senioren mit zunehmendem Alter immer geringer wird.

8.1. Burg-Gräfenrode

In Burg-Gräfenrode leben 1363 Menschen (Stand Ende 2013), 263 Personen davon sind über 65 Jahre alt. Der 466 ha große Stadtteil liegt ca. fünf Kilometer vom Stadtzentrum Karbens entfernt. Der historische Ortskern wurde 1991 saniert.

Mit einer öffentlichen Buslinie ist Burg-Gräfenrode halbstündlich mit dem Bahnhof Groß-Karben verbunden. Außerdem bestehen Busverbindungen nach Friedberg und Niddatal-Ilbenstadt. Die Dinge des täglichen Bedarfs müssen in diesen Orten besorgt werden. In Burg-Gräfenrode gibt es das Generationencafé des Vereins Müze e.V. mit Brötchenverkauf am Sonntag, zwei Gaststätten, ein Kreativlädchen und eine Zweigstelle der Stadtbücherei. Mittwoch und Samstag fährt ein rollender Einkaufsladen den Ort an.

Ein Hausarzt aus Ilbenstadt bietet regelmäßig Sprechstunden in Burg-Gräfenrode an. Im Ort gibt es eine Fußpflegepraxis.

Die Evangelische Kirchengemeinde veranstaltet einmal monatlich den Seniorenkreis zur Stärkung der Gemeinschaft der Senioren und zum gemeinsamen Austausch.

Der städtische Altenclub trifft sich ebenso einmal monatlich, um gemütlich zusammen zu sein und miteinander zu reden. Einen besonderen Service bietet hier die Sparkasse Oberhessen. Seit Schließung der Filiale in Burg-Gräfenrode besucht ein Mitarbeiter den Seniorinnenkreis, um Bankgeschäfte vor Ort zu erledigen.

Im Müze e.V. gibt es wöchentliche Kurse zur Morgengymnastik und Sturzprophylaxe, ein geselliges Strickkränzchen (2x wöchentlich) und einen monatlichen Spieleabend. Einmal monatlich trifft sich der Literaturkreis. Außerdem finden altersübergreifend Kochkurse statt. Der altersgemischte Chor Heimatliebe trifft sich wöchentlich zum geselligen Beisammensein und gemeinsamen Singen. Das Vereinsleben mit Freiwilliger Feuerwehr, Sportverein, Reitgemeinschaft, Schützenverein, den Vogelfreunden und dem neu gegründeten Förderverein Lieselturm wird in Burg-Gräfenrode groß geschrieben.

Es bestehen verschiedene Gemeinschaftsangebote für Senioren, Gaststätten und unterschiedlichste Vereine. Allerdings gibt es keine direkten Einkaufsmöglichkeiten in Geschäften und Supermärkten. Es fehlt eine Postfiliale, Bankgeschäfte können nur eingeschränkt getätigt werden. In Burg-Gräfenrode gibt es keine uns bekannten Seniorenwohnungen.

8.2. Groß-Karben

In Groß-Karben leben insgesamt 4769 Menschen (Stand Ende 2013), 827 Personen davon sind über 65 Jahre alt. Der 826 ha große Stadtteil gliedert sich in unterschiedliche Wohnquartiere und einen alten Ortskern. Einige Verbesserungen hin zu größerer Barrierefreiheit wurden anhand der Prioritätenliste Gehwegsanierung des Ortsbeirates bereits durchgeführt. Im Rahmen des Dorferneuerungsprogramms werden weitere Verbesserungen besonders im Bereich Bahnhofstraße erwartet. Im alten Ortskern fehlen auf Grund der Straßenbreite Bürgersteige und auch oft Parkplätze.

Das Bürgerzentrum ist zu den Öffnungszeiten mit Rampe und Aufzug barrierefrei zugänglich. Groß-Karben hat alle wichtigen Angebote zur Versorgung des täglichen Bedarfs im Ortsbereich. Einkaufsmöglichkeiten mit Lebensmittelgeschäft, Apotheke, Bäcker, Metzger, Optiker, Schreibwarengeschäft, Handarbeitsgeschäft mit Postservice sind vorhanden. Ein mobiler Einkaufsladen, ein Fisch- und ein Bäckerauto fahren verschiedene Straßenzüge in Groß-Karben an. Einmal wöchentlich gibt es einen Markttag am Hessenring. Mehrere Gaststätten stehen zur Auswahl.

Eine Hausärztin, ein Hausarzt und verschiedene Therapeuten (Krankengymnasten) haben ihre Praxen im Stadtteil. Die ASB Wohnen und Pflege Karben GmbH sowie der Pflegedienst des ASB Mittelhessen haben in Groß-Karben ihre Niederlassung.

Das Wohnhaus mit 21 barrierefreien Wohnungen für das gemeinschaftliche Wohnen des Vereins Wohnen im Alter e.V. (WiA) entsteht derzeit neben den barrierefreien Wohnungen der WOBAU Karben.

Die Evangelische Kirchengemeinde Groß-Karben bietet für Senioren einmal monatlich einen Seniorenkreis. Dort kommen Menschen zum Austausch, für Vorträge und gemeinsame Ausflüge zusammen. Der Seniorenbesuchskreis besucht Gemeindemitglieder zum 70., 75., 80. und jedem folgenden Geburtstag.

Der Städtische Seniorenclub trifft sich zweimal monatlich im Café an der Nidda der ASB Wohnen und Pflege GmbH zum geselligen Beisammensein und Austausch.

Die Turngemeinde Groß-Karben 1891 e.V. (TG) bietet ein umfangreiches Sportangebot. Im Bereich Fitness und Gesundheit werden neben dem traditionellen Sportangebot auch Kurse im präventiven sowie rehabilitativen Bereich angeboten, z.B. Wirbelsäulengymnastik und Herzsport. Die Vortragsreihe „Wissen, was hilft“ bietet viermal jährlich Vorträge rund um die Gesundheit. Ein Outdoor Fitness Parcours ist im Jahr 2014 neu errichtet worden.

Gemäß den selbst gesteckten Zielen (vgl. Kapitel 2.) besteht in Groß-Karben ein breites Angebot für ältere Bürger. Kirche, Sportverein und Stadt bieten Möglichkeiten zum Austausch, für Geselligkeit, Sport, Freizeit und Kultur. Barrierefreier Wohnraum wurde und wird geschaffen. Ein weiterer Ausbau der barrierefreien Gestaltung von Straßen und Gehwegen ist notwendig.

8.3. Klein-Karben

Klein-Karben hat 5922 (Stand Ende 2013) Einwohner und Einwohnerinnen, 1268 davon sind über 65 Jahre. Der 525 ha große Ortsteil von Karben gliedert sich in verschiedene Wohngebiete und einen alten Ortskern im Bereich Rathausstraße. Bei Neu- und Umbauten wird immer mehr auf Barrierefreiheit geachtet. Einige kritische Punkte der Prioritätenliste des Ortsbeirates wurden schon bearbeitet, bezogen auf Fußgängerüberwege und Bordsteinabsenkungen. In Klein-Karben gibt es viele Einkaufsmöglichkeiten, Bäcker, Lebensmittelläden, Metzger, Getränkemarkt, Apotheken (die vier letzten mit Heimlieferservice). Außerdem fahren mobile Einkaufsläden, Fisch- und Bäckerauto verschiedene Standorte an. Einmal wöchentlich findet ein Markt vor der katholischen Kirche statt. Es gibt außerdem verschiedene Restaurants und Bistros. Das barrierefrei gestaltete Hallenbad liegt in Klein-Karben.

Mehrere Friseursalons, Tierarztpraxen und Fitnesscenter sind ortsansässig.

Verschiedene Ärzte haben in Klein-Karben ihre Praxis, außerdem Krankengymnasten sowie Fußpflegerinnen (auch mobil). Das Johanniterstift Karben bietet seinen Pflegestift und das

Betreute Wohnen mit 13 barrierefreien Wohnungen in Klein-Karben. Eine Sanitätshausfiliale und ein Hörgeräte- und Akustikfachgeschäft werden in Klein-Karben betrieben. Das Secuz SeniorenComputerZentrum bietet unterschiedliche Kurse und dreimal wöchentlich den Computertreff.

Der Frauenkreis der evangelischen St. Michaelis Gemeinde trifft sich alle zwei Wochen. Außerdem findet in der Gemeinde einmal wöchentlich ein Gedächtnistraining statt. Es gibt eine Gesprächsrunde, die sich alle zwei Wochen versammelt. Diese führt auch die Geburtstagsbesuche bei älteren Gemeindemitgliedern durch.

In der katholischen St. Bonifatius Gemeinde trifft sich der Seniorenclub „Café der älteren Semester“ einmal monatlich zum geselligen Beisammensein. Der Seniorenclub „65plus/minus“ trifft sich alle zwei Wochen zur gemeinsamen Freizeitgestaltung. Es werden verschiedene Aktionen geplant und durchgeführt: Ausflüge, Besichtigungen, Vorträge, Bastelnachmittage, Feste.

Der Kultur- und Sportverein Klein-Karben 1890 e.V. bietet für Ältere unterschiedliche Fitness- und Gesundheitskurse an, z.B. Fit und Mobil 65+, Nordic-Walking. Der Zugang zum Vereinsheim wird barrierefrei ausgebaut.

Einmal wöchentlich singt der Sing- und Musizierkreis für Senioren im Bürgerzentrum der Stadt Karben.

Die Angebotsstruktur in Klein-Karben erfüllt die in der Altenhilfeplanung gesetzten Ziele weitgehend. Ein Ausbau der barrierefreien Gestaltung der Straßen- und Gehwege ist weiterhin notwendig.

8.4. Kloppenheim

In Kloppenheim wohnen 2226 Einwohner (Stand Ende 2013), 314 von ihnen sind über 65 Jahre alt. Der 399 ha große Stadtteil von Karben hat einen alten Ortskern, alte und neue Wohngebiete sowie ein großes Einkaufszentrum direkt neben dem Bahnhof. Dort gibt es unterschiedliche Lebensmittelläden und einen Laden für Drogerieartikel, Schreibwaren-, Blumen- und Geschenkartikelläden, Bekleidungsgeschäfte, Friseure, ein Zeitungskiosk mit Fahrkartenverkauf, ein Getränkecenter mit Heimlieferservice sowie verschieden Lokale und ein Kino.

Auch im alten Ortskern gibt es eine Einkaufsgelegenheit in einem zentral gelegenen Hofladen. Ein Restaurant liefert im Stadtteil warmes Mittagessen aus. Weiterhin gibt es ein Friseurgeschäft und eine Tierarztpraxis.

Die Fußwege sind weitgehend barrierefrei gestaltet. Schwierigkeiten bereitet der PKW-Verkehr, da die Tempo-30-Zone im alten Ortskern oft nicht beachtet wird. Der Bahnhof Groß-Karben, der auf Kloppenheimer Gebiet liegt, ist zu Gleis 2 und 3 hin nicht barrierefrei. Auch die Unterführung, die zu den Gleisen führt, ist sehr steil.

Die katholische St. Johannes Nepomuk Kirchengemeinde bietet monatlich einen ökumenischen Seniorennachmittag mit gemeinsamen Kaffeetrinken und anschließendem kulturellen, unterhaltsamen und geselligem Programm.

Der FSV Kloppenheim 1954 e.V. bietet wöchentlich die Frauengymnastik. Auf privater Basis entstand der wöchentliche Radler-Treff für Herren.

Einmal wöchentlich kommt der Verein Sängerkunst 1911 e.V. zum Singen im gemischten Chor zusammen. Anliegen ist die Pflege von Kultur und Geselligkeit.

Das Selzerbrunnen-Center bietet umfassende Einkaufsmöglichkeiten. Ein Postservice ist nicht mehr vorhanden. Außerdem fehlt ein Hausarzt in Kloppenheim. Im Stadtteil gibt es keine uns bekannten seniorengerechten Wohnungen. Die barrierearme Gestaltung des öffentlichen Raumes ist noch nicht gewährleistet.

8.5. Okarben

In Okarben leben 3320 Bürgerinnen und Bürger (Stand Ende 2013), 533 von ihnen sind über 65 Jahre alt. Der 684 ha große Stadtteil gliedert sich in den älteren Hauptort zwischen Nidda

und Main-Weser-Bahn und das Wohngebiet am Straßberg der anderen Seite der Bahn und der B 3. Okarben ist durch einen Bahnhof an das S-Bahn-Netz angebunden. Große Flächen sind landwirtschaftlich genutzt.

Der verkehrsberuhigte Ort ist an der Hauptstraße und einigen Nebenstraßen schon barrierefrei gestaltet. Zum Bürgerhaus führt eine kleine Rampe, die unteren Räume sind barrierefrei nutzbar, nicht das Kolleg und die Toiletten.

An der Hauptstraße liegen verschiedenen Einkaufsmöglichkeiten wie Apotheke, Bäcker, Hofläden mit Lieferservice, Zeitungs- und Geschenkläden und Kioske. Ebenso gibt es ein „Lädchen für alles“ mit Lieferservice im Zentrum (betrieben vom Berufsbildungswerk Südhessen und tegut) sowie einmal wöchentlich einen kleinen Markt. Drei Gaststätten sind vorhanden. In der Sparkassenfiliale können Geldgeschäfte getätigt werden.

Ein Hausarzt hat im Zentrum Okarbens seine Praxis.

Fußpflege ist in den Kosmetikstudios im Ort möglich. Ein Friseurgeschäft ist vorhanden.

Die Evangelische Kirchengemeinde Okarben bietet ökumenisch ausgerichtet zweimal monatlich das Kirchencafé zum geselligen Beisammensein mit verschiedenen Spielmöglichkeiten. Der Seniorenkreis der Gemeinde trifft sich einmal monatlich. Feste werden für alle Bürger Okarbens ausgerichtet.

Der TV 1894 Okarben e.V. hat neben dem allgemeinen Sportangeboten spezielle sportliche Treffen für Senioren, die Sitzgymnastik, die Fitness für Damen 50+ und autogenes Training und Muskelkräftigung für Herren 50+.

In Okarben gibt es die wesentlichen Angebote gemäß den festgelegten Zielen der Altenhilfeplanung. Es gibt eine Anbindung an das S-Bahn-Netz aber keine Busverbindung in die Innenstadt. Ebenso fehlen größere Supermärkte. Der Ausbau von Seniorenwohnungen sollte vorangetrieben werden.

8.6. Petterweil

Petterweil hat 3497 Einwohnerinnen und Einwohner (Stand Ende 2013), von ihnen sind 740 über 65 Jahre alt. Der Ort ist 678 ha groß, hat einen alten Ortskern und mehrere Wohngebiete sowie landwirtschaftlich genutzte Flächen. Einige Bordsteinabsenkungen und barrierefreie Fußübergänge wurden bereits gestaltet. Das Karbener Zentrum ist etwa fünf Kilometer entfernt. Es ist mit Bus im etwa halbstündlichen Takt zu erreichen.

Im Ort selbst gibt es eine Apotheke, einen Nahkauf, ein Kiosk, Friseure, eine Postfiliale, eine Sparkassenfiliale, zwei Bäckereien, einen Metzger mit Mittagstischlieferung für den Stadtteil und verschiedene Restaurants.

Ein Hausarzt und ein Zahnarzt haben ihre Praxis in Petterweil.

Die Katholische Kirchengemeinde bietet einmal monatlich den St.-Bardo-Treff für Geselligkeit, Bildung und Unterhaltung an.

Die Evangelische Kirchengemeinde hat zwei Angebote, um die Gemeinschaft zu fördern und ein kulturelles Angebot zu schaffen. Der ökumenische Seniorenkreis findet zweimal im Monat statt. Der Kreis der „Jungen Alten“ trifft sich einmal monatlich zu Ausflügen oder Vorträgen.

Der Ausländerbeirat und der Deutsch-ausländische Freundschaftskreis (DAF) veranstalten einmal im Monat im evangelischen Gemeindehaus ein internationales Frauenfrühstück, an dem mehrere Seniorinnen teilnehmen.

Die Gruppe der Landfrauen Petterweil trifft sich monatlich zum gemeinsamen Austausch. Themen sind Bildungsvorträge, Ernährung und Diavorträge.

Der Turnverein 1860 Petterweil e.V. bietet je ein Gymnastikangebot für Seniorinnen und Senioren.

Die Pfarrer-Flick-Stiftung ist eine von Pfarrer Heinrich Christian Flick 1866 gegründete Armen- und Krankenstiftung die insbesondere für Petterweiler Gemeindemitglieder tätig wird und Unterstützung leistet.

Die wesentlichen Versorgungsangebote sind in Petterweil vorhanden. Weitere Baumaßnahmen zur Barrierefreiheit sind notwendig. Spezielle seniorengerechte Wohnungen sind uns nicht bekannt.

8.7. Rendel

In Rendel leben insgesamt 2341 Menschen (Stand Ende 2013), 396 von ihnen sind über 65 Jahre alt. Der Stadtteil hat eine Fläche von 817 ha. Das Dorferneuerungsprogramm wurde 2009 abgeschlossen.

Im Ortskern sind einige Bordsteinabsenkungen und barrierefreie Übergänge eingerichtet worden.

In Rendel gibt es zwei Bäckereien, mehrere Hofläden, einen Getränkeshändler, Friseure, eine Stadtteilbücherei, ein Kiosk mit Postfiliale sowie eine Bankfiliale. Ein größeres Lebensmittelgeschäft liegt auf halber Strecke in Klein-Karben.

Ein Hausarzt versorgt die Menschen medizinisch in Rendel und Umgebung. Zwei Krankengymnasten sind mit ihren Praxen in Rendel ansässig. Die Nachbarschaftshilfe Herz und Hand hat ihr Büro in Rendel.

Die evangelische Kirchengemeinde in Rendel hat kein spezielles Angebot für Senioren. Alle Angebote sind für alle Rendeler offen.

Die Chorgemeinschaft Rendel bietet einen gemischten Chor und den Männer-Projektchor mit Teilnehmern unterschiedlichen Alters. Darüber hinaus gibt es spezielle Angebote für ältere Menschen: den Handarbeitskreis, den Singkreis und zweimal das begleitete Spazierengehen.

Der TV Rendel 1897 e.V. hat zwei Gymnastikangebote (Damen/Herren) für Menschen ab 40 und die Morgengymnastik für aktive Senioren im Programm.

In Rendel gibt es viele Angebote zur Versorgung des täglichen Bedarfs. Eine Anbindung mit dem Bus nach Karben ist vorhanden, aber nicht zur Nachbarstadt Bad Vilbel. Ein Supermarkt fehlt. Ebenfalls bestehen keine spezifischen Wohnangebote für Senioren. Der weitere barrierefreie Ausbau ist notwendig.

9. Zusammenfassung: Seniorengerechte Infrastruktur und soziale Dienstleistungen für Senioren in Karben

Karben hat ein umfassendes Angebot für soziale Dienstleistungen älterer Menschen.

Für die „klassischen“ ambulanten Betreuungsangebote (ambulanter Pflegedienst, Essen auf Rädern, Hausnotruf) sind mindestens zwei Angebote vorhanden. Dies ermöglicht den älteren Bürgern Wahlfreiheit zwischen den verschiedenen Dienstleistungserbringern.

Zudem bestehen Angebote für niederschwellige Dienstleistungen. Sowohl hauswirtschaftliche Unterstützung, als auch Angebote zur Betreuung von Demenzerkrankten, Seniorenclubs und Besuchsdienste stehen älteren Karbener zur Verfügung. Dies ist auch dem hohen bürgerschaftlichen Engagement vieler Karbener zu verdanken, da viele Angebote durch Freiwillige angeboten werden.

Die teilstationären und stationären Angebote vervollständigen die Hilfsangebote. Eine Tagespflege und zwei stationäre Pflegeeinrichtungen stehen zur Verfügung. Ebenso wird im beschränkten Maße Betreutes Wohnen angeboten.

Kurzzeitpflegeplätze werden in Karben ebenfalls angeboten. Sie können nach Auskunft der stationären Pflegeeinrichtungen allerdings nicht in ausreichender Anzahl vorgehalten werden.

Nach den Anhaltszahlen ist der Bedarf an stationären und teilstationären Pflegeeinrichtungen abgedeckt. Eine Bedarfslücke besteht im Betreuten Wohnen.

Unterstützt werden Hilfebedürftige bei der Wahl der notwendigen Hilfeleistungen durch die Altenhilfefachberatung der Stadt und durch den Pflegestützpunkt in Büdingen. Auch hier bestehen Wahlmöglichkeiten für die Hilfesuchenden.

Ausgewiesene Seniorenwohnungen und Betreutes Wohnen sowie teilstationäre und stationäre Pflegeeinrichtungen sind in Burg-Gräfenrode, Petterweil, Rendel, Okarben und Kloppenheim nicht vorhanden.

Eine Koordination zwischen den unterschiedlichen Hilfedienstleistern findet nicht systematisch statt. Ebenso besteht kein ständig aktualisiertes Informationsangebot über Angebote für Senioren.

Die hausärztliche Versorgung ist als problematisch zu bewerten. Kloppenheim und Burg-Gräfenrode verfügen über keine Hausarztpraxis. Der Bestand von sieben Hausarztpraxen ist zusätzlich durch anstehende Pensionierungen von Hausärzten gefährdet. Facharztpraxen für die für Senioren wichtigen Bereiche Geriatrie und Psychiatrie/Neurologie sind in Karben nicht ansässig.

9.1 Sonstige Dienstleistungen und Angebote für ältere Menschen

Es bestehen vielfältige Sportangebote für ältere Menschen in Karben. Einzelne Angebote sind allerdings ausgebucht. Weiterhin besteht ein Bedarf an freiwillig Engagierten zur Durchführung der Angebote in den Vereinen.

Das Gewerbe bietet ebenfalls auf Senioren gerichtete Angebote an. So sind sowohl ein Sanitätshaus, ein Geschäft für Hörgeräte wie auch mehrere Physiotherapeuten vor Ort. Einzelne Geschäfte liefern ihre Produkte direkt an den Kunden, ebenso bieten Metzgereien und Gast-

stätten einen Lieferservice für den Mittagstisch. Auch Handwerker stellen sich auf die Bedürfnisse älterer Menschen ein.

Eine systematische Analyse des Marktes für ältere Menschen und die Bereitstellung entsprechender Angebote ist noch nicht vorhanden.

In vielen Stadtteilen besteht eine Grundversorgung für die älteren Menschen mit Produkten für den täglichen Bedarf. Problematisch ist für die Bürgerinnen und Bürger das Angebot in Burg-Gräfenrode.

9.2 Barrierearmut und Barrierefreiheit

In Karben werden Neubaugebiete barrierearm gestaltet. Außerdem besteht eine Prioritätenliste für die barrierearme Umgestaltung der Gehwege.

Es bestehen noch Defizite in der barrierearmen bzw. barrierefreien Stadtgestaltung. So fehlen in den Stadtteilen öffentliche Toiletten und Sitzbänke. Fußgängerwege sind oftmals zu geparkt oder zu schmal für Rollatoren und Rollstühle. Die Ampelschaltungen an Fußgängerwegen sind für mobilitätseingeschränkte Menschen oft zu kurz.

Teilweise sind die Einschränkungen für mobilitätseingeschränkte Bürgerinnen und Bürger aufgrund der historisch gewachsenen Straßenführungen bedingt.

Problematisch ist der Karbener Bahnhof, da dort kein barrierefreier Zugang für alle Bahnsteige gewährleistet ist.

3. ENTWURF

10. Prognosen

10.1 Pflegebedarfsprognosen für die stationäre Altenhilfe

Prognosen für eine Bedarfseinschätzung leiden immer unter Unsicherheiten. In der Prognose zum Bedarf von stationären Pflegeeinrichtungen bestehen insbesondere folgende Unsicherheiten.

1. Es lässt sich nicht genau abschätzen, wie hoch die Lebenserwartung in den nächsten Jahren steigen wird.
2. Das Risiko, pflegebedürftig zu werden, kann sich in den nächsten Jahren verkleinern oder vergrößern.
3. Die vorliegenden Bevölkerungsprognosen sind für den Zweck der Altenhilfeplanung ungenau, da sie nur unzureichend zwischen den verschiedenen Altersstufen unterscheiden.
4. Eine weitere Verbesserung von ambulanten und teilstationären Einrichtungen kann den Einzug in ein Pflegeheim verzögern oder gar vermeiden.
5. Es lässt sich nur vermuten, ob die hohe Pflegebereitschaft der Angehörigen anhalten wird.
6. Der Bau neuer stationärer Einrichtungen in der näheren Umgebung kann ebenfalls zu Wanderungsbewegungen der Pflegebedürftigen in die Nachbarkommunen führen.
7. Genauso können attraktive Pflegeeinrichtungen auch Seniorinnen und Senioren aus anderen Kommunen zu einem Umzug nach Karben veranlassen.

Deshalb ist es sinnvoll, eine Zukunftsprognose auf unterschiedliche Berechnungsgrundlagen zu stützen.

10.2. Pflegebedarfsprognosen für das Jahr 2030

Bevölkerungsprognosen für das Jahr 2030 liegen von der Bertelsmann Stiftung für die Stadt Karben vor. Ebenso besteht eine Bevölkerungsprognose von der Hessen Agentur. Eine Prognose für 2020 hat das Hessische Sozialministerium für den Wetteraukreis erstellt

Szenario 1

Hochrechnung der Bertelsmann Stiftung und Fortschreibung der Pflegestatistik

Für den Wetteraukreis besteht eine Pflegebedarfsprognose für das Jahr 2030 durch die Bertelsmann Stiftung.

Danach wird für das Jahr 2030 ein Anstieg der Pflegebedürftigen im Wetteraukreis auf insgesamt 14.479 Pflegebedürftige prognostiziert.

Nach der Studie wären damit 4,9 Prozent der Bevölkerung im Wetteraukreis pflegebedürftig. Der Anstieg des Anteils der Pflegebedürftigen ergibt sich insbesondere durch das starke Wachstum des Anteils der Hochaltrigen.

Die Hochrechnung geht davon aus, dass der Anteil der Pflegebedürftigen in Karben dem Anteil der Pflegebedürftigen im Wetteraukreis entspricht.

Bei leicht sinkender Bevölkerungsanzahl von zirka 2 Prozent werden nach der Prognose der Bertelsmannstiftung sowie der Annahme einer gleichmäßigen Verteilung von Pflegebedürftigen im Wetteraukreis 2030 **1.029 Pflegebedürftige in der Stadt Karben leben. 844 der Pflegebedürftigen werden über 65 Jahre sein.**

Bei Annahme, dass sich das Verhältnis der Pflegebedürftigen, die durch vollstationäre Pflegeeinrichtungen, in Familien und durch ambulante Pflegedienste betreut werden, nicht verändert, bestände ein Bedarf an **220 Pflegeplätzen.**

Szenario 2:

Hochrechnung der Bertelsmann Stiftung und der Pflegestatistik unter Annahme der Veränderung der familiären Pflege

Würde die Inanspruchnahme von Pflegeplätzen aufgrund einer Abnahme der ambulanten und familiären Pflege von 26,1 Prozent auf 30 Prozent steigen, würde der Bedarf auf **253 Plätze** steigen.

Szenario 3

Hochrechnung der Hessen-Agentur und Bedarfszahlen des Hessischen Sozialministeriums

Hier werden die hessischen Bedarfszahlen für vollstationäre Plätze berechnet. Die Hessen Agentur prognostiziert einen Anteil der über 65-Jährigen in Karben im Jahr 2030 von 27,6 Prozent. Bei dem hessischen Bedarfswert von 2,5 Prozent und leicht sinkender Bevölkerungszahl nach den Zahlen der Bertelsmann Stiftung ergäbe sich ein rechnerischer Bedarf von **203 Pflegeplätzen**.

10.2.1. Bedarfsprognose für die Tagespflege

Für die Tagespflege bestehen keine Pflegebedarfsprognosen. Das Kuratorium Deutscher Altershilfe geht von einem Bedarf von 0,3 Prozent der über 65 Jährigen aus. Die Bertelsmann-Stiftung geht von einer Anzahl von 5880 über 65 Jährige 2030 aus. Demnach bestände ein Bedarf von 18 Plätzen.

Allerdings ist mit der Verbesserung der Leistungen der Pflegeversicherung ein wesentlich höherer Bedarf anzunehmen. Der Pflegebeauftragte der Bundesregierung geht von einem zukünftigen Bedarf für ein Drittel der Pflegebedürftigen innerhalb von den nächsten fünf Jahren aus (Focus 2014). Dies entspricht einem Bedarf von über 330 Plätzen. Auch wenn diese Zahl sehr hochgegriffen ist, kann sicherlich von einer Verdopplung des Bedarfes ausgegangen werden.

10.2.2. Bedarfsprognose für das Betreute Wohnen

Für das Betreute Wohnen wird von einem Bedarf von 2 Prozent der über 65-Jährigen ausgegangen. Danach besteht nach den Zahlen von 2013 ein Bedarf von 86 Plätzen. Dieser wird bis zum Jahr 2030 auf 118 Plätze wachsen.

10.2.3 Zusätzlicher Bedarf an Pflegekräften

Ein weiterer wichtiger Faktor für die Versorgung der Pflegebedürftigen ist der Bedarf an Pflegekräften.

Nach dem in Auftrag des Hessischen Sozialministeriums erstellten Pflegemonitor ist alleine der Ersatzbedarf bis 2025 durch altersbedingtes Ausscheiden im Wetteraukreis 2025 334 Stellen, zusätzlich kommen noch 159 Stellen für den Erweiterungsbedarf durch die steigende Anzahl von Pflegebedürftigen. Insgesamt muss der Beschäftigtenstand im Wetteraukreis um 120 Prozent bis 2030 um 120 Prozent erhöht werden. (IWAK 2013)

10.3 Zusammenfassung

Bis zum Jahr 2020 ist nach den unterschiedlichen Prognosen und Rechenmodellen der Bedarf an Pflegeheimplätzen in Karben rechnerisch abgedeckt.

Bis 2030 wird dann ein zusätzlicher Bedarf von Pflegeplätzen zwischen 18 und 68 Plätzen entstehen.

Ebenso ist von einer Verdopplung des Bedarfes an Tagespflegeplätzen auszugehen.

Von einem weiteren Fehlbedarf ist beim Betreuten Wohnen auszugehen. Der Bedarf wird bis 2030 sich noch um weitere 32 Plätze erhöhen.

11. Handlungsempfehlungen

Die folgenden Handlungsempfehlungen wurden von der Planungsgruppe in Zusammenarbeit mit der Steuerungsgruppe entwickelt. Sie beziehen sich auf einen Planungszeitraum bis zum Jahr 2025.

1. **Arbeitskreis Altenhilfe:** Es wird ein Arbeitskreis aller Altenhilfe-Anbieter gegründet, der mindestens halbjährlich zur Koordination der Angebote zusammentrifft. Der Arbeitskreis wird von der Stadt Karben eingeladen und moderiert.
2. **Informationsnachmittag Altenhilfefachberatung:** Mindestens einmal jährlich wird in jedem Stadtteil ein Informationsnachmittag der Altenhilfefachberatung mit unterschiedlichen Schwerpunkten durchgeführt.
3. **Anerkennungskultur für Freiwillige:** Die Anerkennungskultur für freiwilliges Engagement für das Gemeinwesen ist zu stärken und Initiativen, die sich insbesondere für das Wohl älterer hilfebedürftiger Menschen einsetzen, sind zu unterstützen. Ebenso ist das freiwillige Engagement weiter zu fördern, die Möglichkeit einer zentralen Vermittlungsbörse für freiwilliges Engagement ist zu prüfen.
4. **Ärztliche Versorgung.** Eine angemessene und wohnortnahe hausärztliche Versorgung der Karbener Bevölkerung ist zukünftig gefährdet. Deshalb engagiert sich die Stadt Karben um eine Verbesserung der Ärzteversorgung und wird gegebenenfalls ein ärztliches Versorgungszentrum einrichten.
5. **Schwerpunktthema Demenz:** Zur Thematik Demenz werden regelmäßig in der Stadt Karben Informationsveranstaltungen angeboten. Der wachsenden Anzahl von Demenzerkrankten steht ein erweitertes Angebot von ambulanten und stationären Versorgungsangeboten zur Verfügung. Anbieter der Altenhilfe stimmen ihre Angebote regelmäßig durch den von der Stadt Karben moderierten Arbeitskreis Altenhilfe ab.
6. **Pflegende Angehörige:** Beratungs- und Serviceangebote für pflegende Angehörige sind weiter auszubauen, um den Verbleib älterer Menschen in der eigenen Häuslichkeit möglichst lange sicherzustellen.
7. **Koordinationsstelle Älterwerden:** In der Stadtverwaltung besteht eine zentrale Ansprechstelle für Fragen des Älterwerdens. Die Koordinationsstelle sammelt die Angebote der Altenhilfe, koordiniert diese, moderiert entsprechende Arbeitskreise und ist Ansprechpartner für Interessenten an einem bürgerschaftlichen Engagement für Senioren. Ebenfalls unterstützt die Koordinationsstelle die städtischen Ämter in allen Fragen der Weiterentwicklung der seniorengerechten Stadt.
8. **Seniorengerechter Wohnraum/Betreutes Wohnen:** In der Stadt Karben besteht ein Bedarf an seniorengerechten Wohnungen und Betreuten Wohnangeboten für Senioren. Ziel der Stadt ist es, dass in allen Stadtteilen entweder Seniorenwohnungen oder Betreutes Wohnen zur Verfügung stehen. Deshalb wird die Stadt Karben entsprechende Initiativen unterstützen.
9. **Tagespflege:** Die Stadt Karben stellt einen zusätzlichen Bedarf an einer Tagespflegeeinrichtung fest. Dabei ist die Einrichtung einer Nachtpflege zu prüfen.
10. **Stadtteilbezogene Pflegeeinrichtungen:** Der entstehende zusätzliche Bedarf an stationären Pflegeplätzen soll durch stadtteilbezogene Angebote gedeckt werden. Hierbei sollten die Stadtteile, in denen noch keine stationären Pflegeplätze vorhanden

sind, möglichst berücksichtigt werden. Denkbar sind spezifische Angebote für Erkrankte mit Demenz gegebenenfalls in Verbindung mit Tagespflege, einen Stützpunkt für ambulante Pflege oder Pflegewohngruppen. Ebenfalls sind gemeinsame Angebote von Wohnbaugesellschaften und Träger sozialer Dienste denkbar.

11. **Verbesserung Barrierearmut und Barrierefreiheit:** Die Verbesserung der Barrierearmut bzw. der Barrierefreiheit in allen Stadtteilen ist weiter voranzutreiben. Die Stadt Karben berücksichtigt dies in ihrer Bauleitplanung. Die Ergebnisse der Bürgerforen zur Altenhilfeplanung werden dabei einbezogen.
12. **Öffentliche Toiletten und Sitzbänke:** Öffentliche Toiletten sollten insbesondere im Innenstadtbereich vorhanden sein. Hierzu wird die Initiative des Seniorenbeirates unterstützt, dass in öffentlich zugänglichen Räumen älteren Menschen der Besuch der Toilette ermöglicht wird. Das Angebot von Sitzbänken unterstützt mobilitätseingeschränkten Menschen ihre Einkäufe und Besorgungen selbständig zu erledigen. Das Angebot von Sitzbänken sollte bedarfsgerecht vergrößert werden.
13. **Aktuelles Informationsportal:** Ein Informationsportal für seniorenrechtliche Angebote und Dienstleistungen in Karben sichert einen aktuellen Überblick für alle Bürgerinnen und Bürgern.
14. **Die Sportvereine** werden bei ihren präventiven Angeboten unterstützt.

3. Entwürfe

Literaturliste

Barmer GEK : Pflegereport 2011, Köln 2012

Bertermann, Britta, Naegele, Gerhard und Olbermann, Elke: Armut im Alter in: Wahl, Tesch-Römer: Angewandte Gerontologie, Stuttgart 2012. S. 128-133

Bickel, Horst: Das Wichtigste 1- Die Häufigkeit von Alzheimererkrankungen, Informationsblatt der Deutschen Alzheimer Gesellschaft, München 2014
Bundesministerium für Familie, Senioren, Gesundheit und Jugend: Altern im Wandel- Zentrale Ergebnisse des Deutschen Alterssurvey, Berlin 2012

Buslei, Hermann/ Schulz Erika: Wachsende Bedeutung der Haushalte Älterer für die Konsumnachfrage bis 2050 in: DIW Wochenbericht 23/2007, S.361-367)

Hessen Agentur: Gemeindedatenblatt Karben, Wiesbaden 2013

Hessisches Statistisches Landesamt: Zensus 2011- Bevölkerung und Haushalte- Gemeinde Karben-Stadt, Wiesbaden 2014

Institut für Demoskopie Allensbach: Generali Altersstudie 2013, Frankfurt am Main 2012

IWAK: Hessischer Pflegemonitor 2013: Regionaldossier zum Pflegearbeitsmarkt im Wetteraukreis, www.hessischer-pflegemonitor.de, 2014

Klie, Thomas/ Mc Govern, Karsten: Planung, Steuerung und Finanzierung kommunaler Politik in: Bischof/Weigl: Handbuch innovative Kommunalpolitik für ältere Menschen, Berlin 2010, S.37-55

Kremer-Preiß, Ursula: Aktuelle und zukunftssträchtige Wohnformen im Alter in: Tesch-Römer, Ziegelmann: Angewandte Gerontologie, S. 554-661

Kruse, Andreas: Zum Hintergrund und Bedeutung der Generali Altersstudie, S.15-29
In Institut für Demoskopie Allensbach: Generali Altersstudie, Frankfurt am Main 2012

Kuhn-Zuber, Gabriele: Bedarfe und Bedürfnisse pflegebedürftiger Menschen - selbstbestimmte Pflege zu Hause" in Archiv für Wissenschaft und Praxis der sozialen Arbeit 3/2012, S. 16-2

Kuratorium Deutscher Altershilfe: Prinzipien für eine erfolgreiche Quartiersentwicklung in proAlter 2013 6/2013

Rothgang, Heinz, u.a.: Barmer GEK Pflegereport, St.Augustin 2011

Rudinger, Gerhard/ Kocherscheid, Kristina: Infrastruktur und Verkehr, in: Tech-Römer, Ziegelmann: Angewandte Gerontologie, S.576-581, Stuttgart 2012

Sachverständigenrat zur Begutachtung der gesundheitlichen Entwicklung: Koordination und Integration - Gesundheitsversorgung in einer Gesellschaft des längeren Lebens; Bonn 2009

Statistische Ämter des Bundes und der Länder:: Pflegestatistik 2011-Pflege im Rahmen der Pflegeversicherung- ein Kreisvergleich, Wiesbaden 2013

Statistisches Bundesamt: Pressemitteilung 043
von Ackeren, Margarete, Esser, Barbara: Heim oder daheim: In Zukunft öfters beides: Focus
52, 2014

Weitere Quellen

ASB Konzept der Altenhilfefachberatung, Karben 2011
Bestandserhebung Altenhilfeplan März 2014
Ergebnisse der Bürgerforen Juni – September 2014
Expertengespräche Altenhilfeplan Karben Mai - August 2014
Flyer der Sportvereine und weiterer in Karben Organisationen
Gemeindesinn (Gemeinsamer Gemeindebrief der Evangelischen Kirchengemeinden in Karben Nr. 31)
Homepage der Stadt Karben
Homepages von Sportvereinen und weiteren in Karben tätigen Organisationen
Schülerpräsentationen Aus- und Fortbildungsinstitut Rodenbach

3. Entwurf

Anlagen

Liste der Anbieter von Angeboten für ältere Menschen
Präsentationen der Auszubildenden des Aus- und Fortbildungsinstitutes für Altenpflege Rodenbach
Liste der Stärken und Verbesserungsvorschläge aus den Bürgerforen
Pressespiegel
Experteninterviews

3. Entwurf